

19 European Patent Office

[bar code]

11 EP 0 756 919 A1

12 EUROPEAN PATENT APPLICATION

43 Publication date:
05 February 1997; Patent Gazette 1997/0651 Int. Cl.⁶: B26F 1/44, B21D 28/04

21 Application number: 96112195.1

22 Application date: 29 July 1996

84 Named contracting states:
AT BE CH DE ES FR GB LI NL

30 Priority: 29 July 1995 DE 19527940

71 Applicant: Zimmer, Jürgen
58640 Iserlohn (DE)72 Inventor: Zimmer, Jürgen
58640 Iserlohn (DE)74 Agent: Ostriga & Sonnet, Patent Attorneys
Stresemannstrasse 6-8
42275 Wuppertal (DE)

54 Device for stamping strip-like and sheet-like material

57 There is illustrated and described a device for stamping strip-like and sheet-like material, especially cardboard, with a platen area (11), which is provided with a strip-steel cutting tool and at least one adjustable mating stamping plate (18), which is disposed in the platen area and on the surface of which there is disposed at least one female die.

The object of the invention is therefore to provide a device for selective adjustment of thin mating stamping plates for the purpose of exact matching of the mating overlay to the stamping tool.

The object is achieved by the fact that the

mating stamping plate is provided with a thin lower plate (20) disposed in fixed position in the platen area (11) and with a likewise thin upper plate (21) supporting the female dies and having room for movement, in that both plates can be fastened to one another in displaceable manner in the x and y direction respectively via at least one guide/drive element (26, 27) and can also be fixed relative to one another in the desired position via at least one locking element (28), and in that all guide/drive elements (26, 27) as well as locking elements (28) are disposed substantially within the contour of the plates.



(11) EP 0 756 919 A1

(12) EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:
05.02.1997 Patentblatt 1997/06(51) Int. Cl.⁶: B26F 1/44, B21D 28/04

(21) Anmeldenummer: 96112195.1

(22) Anmeldetag: 29.07.1996

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH DE ES FR GB LI NL(72) Erfinder: Zimmer, Jürgen
58640 Iserlohn (DE)

(30) Priorität: 29.07.1995 DE 19527940

(74) Vertreter: Patentanwälte Ostriga & Sonnet
Stresemannstrasse 6-8
42275 Wuppertal (DE)(71) Anmelder: Zimmer, Jürgen
58640 Iserlohn (DE)

(54) Vorrichtung zum Stanzen von bandförmigen und bogenförmigen Material

(57) Dargestellt und beschrieben ist eine Vorrichtung zum Stanzen von bandförmigem und bogenförmigem Material, insbesondere Karton, mit einem Tiegelbereich (11), der einen Bandstahlschnitt und wenigstens eine im Tiegelbereich angeordnete, verstellbare Gegenstanzplatte (18) aufweist, an deren Oberfläche mindestens eine Matrize angeordnet ist.

Aufgabe der Erfindung ist es daher, eine Vorrichtung zum zielgerichteten Verstellen von dünnen Gegenstanzplatten zum Zwecke der genauen Angleichung der Gegenzurichtung zum Stanzwerkzeug zu schaffen.

Die Lösung der Aufgabe besteht darin, daß die

Gegenstanzplatte eine im Tiegelbereich (11) ortsfest angeordnete dünne Unterplatte (20) und eine die Matrizen tragende, mit Bewegungsspielraum versehene, ebenfalls dünne Oberplatte (21) aufweist, daß beide Platten in x- und y-Richtung jeweils über mindestens ein Führungs-/Antriebsselement (26,27) verschiebbar aneinander befestigt sowie über wenigstens ein Feststellelement (28) in der gewünschten Stellung zueinander fixierbar sind und daß sämtliche Führungs-/Antriebsselemente (26,27) sowie Feststellelemente (28) im wesentlichen innerhalb der Kontur der Platten angeordnet sind.

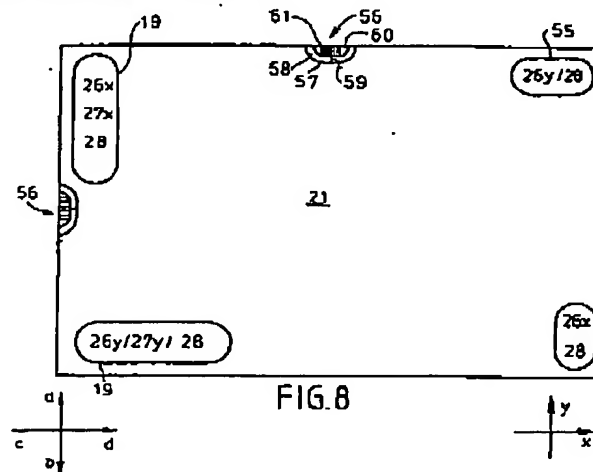


FIG. 8

EP 0 756 919 A1

Printed by Rank Xerox (UK) Business Services
2.13.130.4

EP 0 756 919 A1

Beschreibung

Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung zum Stanzen von bandförmigem und bogenförmigem Material, insbesondere Karton, mit einem Tiegelbereich, der einen Bandstahlschnitt und wenigstens eine im Tiegelbereich angeordnete, verstellbare Gegenstanzplatte aufweist, an deren Oberfläche mindestens eine Matrize angeordnet ist.

Eine derartige Vorrichtung ist bereits aus dem DE-GM 93 08 628.8 des Anmelders bekannt. Dort wird eine Vorrichtung zur paßgenauen, veränderbaren Zuordnung eines Bandstahlschnittes und einer Gegenstanzplatte mit darauf angeordneter Matrize innerhalb eines Stanzautomaten dargestellt und beschrieben, bei der eine auf einer relativ dicken Trägerplatte bewegbar angeordnete Gegenstanzplatte über eine Verstelleinheit und eine Spanneinheit definiert bewegt und verspannt werden kann. Dabei sind die blockförmig ausgestaltete Verstelleinheit und Spanneinheit innerhalb randlicher Ausnehmungen der Trägerplatte angeordnet, wobei eine Bewegung und Fixierung der Gegenstanzplatte über aus der Trägerplatte herausragende Führungs- und Spannelemente erfolgt.

Diese an sich sehr vorteilhafte Vorrichtung hat jedoch nur einen Einsatzbereich bei einer Stanzmaschine, welche eine relativ dicke Trägerplatte und eine darauf angeordnete bewegbare Gegenstanzplatte aufweist.

Darüber hinaus sind jedoch in der Industrie zur Zeit einerseits auch Stanzautomaten im Einsatz, die nur eine dünne aus Stahl bestehende Trägerplatte in einer Stärke von ca. 5 mm aufweisen, wobei darauf die eigentliche Gegenstanzplatte unverstellbar angeordnet ist. Andererseits sind auch Stanzmaschinen bekannt, bei denen lediglich eine 5 mm bis 10 mm Gegenstanzplatte ebenfalls unverstellbar im Tiegelbereich angeordnet ist.

Diese beiden zuletzt genannten Stanzautomaten haben den grundsätzlichen Nachteil, daß aufgrund der Unverstellbarkeit der Gegenstanzplatte beim Einbau einer neuen, mit Matrizen versehenen Gegenstanzplatte jeweils der Bandstahlschnitt in seiner Lage verändert werden muß, sobald das Einpassen von Bandstahlschnitt und Stanzmatrizen erfolgen soll. Dies hat jedoch zur Folge, daß die nachgeschalteten Einrichtungen, d.h. die Werkzeuge der Ausbrechstation und der Nutzentremstation ebenfalls an die neue Position der Stanzwerkzeuge angepaßt werden müssen, wodurch sich jedoch ein relativ großer Zeitaufwand ergibt. Dies gilt insbesondere bei einem sogenannten Wechselplattensystem (AS-Platte), bei dem ein häufiger Wechsel der Gegenstanzplatte mit darauf angeordneten Stanzmatrizen erfolgen muß.

Ausgehend von dem oben beschriebenen Stand der Technik besteht deshalb die Aufgabe der Erfindung darin, eine Vorrichtung zum zielgerichteten Verstellen von dünnen Gegenstanzplatten zum Zwecke der genauen Angleichung der Gegenzurichtung zum Stanz-

werkzeug zu schaffen.

Die Lösung dieser Aufgabe ergibt sich aus den Merkmalen des Anspruchs 1, insbesondere den Merkmalen des Kennzeichenteils, wonach die Gegenstanzplatte eine im Tiegelbereich ortsfest angeordnete dünne Unterplatte und eine die Matrizen tragende, mit Bewegungsspielraum versehene ebenfalls dünne Oberplatte aufweist, daß beide Platten in x- und y-Richtung jeweils über mindestens ein Führungs-/Antriebsselement verschiebbar aneinander befestigt sowie über wenigstens ein Feststellelement in der gewünschten Stellung zueinander fixierbar sind und daß sämtliche Führungs-/Antriebsselemente sowie Feststellelemente im wesentlichen innerhalb der Kontur der Platten angeordnet sind.

Eine derartige erfindungsgemäße Vorrichtung hat den wesentlichen Vorteil, daß nunmehr auch für dünne Gegenstanz-/Trägerplatten eine Vorrichtung zum zielgerichteten Verstellen zur Verfügung steht. Somit können nunmehr auch Stanzautomaten, die nur eine dünne Trägerplatte aufweisen, auf der eine Gegenstanzplatte fest aufgeschraubt ist, oder Stanzautomaten mit lediglich einer Gegenstanzplatte nachgerüstet werden. Dabei besteht die Vorrichtung lediglich aus zwei dünnen die Gegenstanzplatte bildenden Platten, von denen die Unterplatte fest im Tiegelbereich angeordnet ist und die Oberplatte mittels des Führungs-/Antriebsselements sowie des Feststellelements bewegbar auf der Unterplatte angeordnet ist.

Bei einer vorteilhaften Ausführungsform der Erfindung weist die Gegenstanzplatte jeweils zwei voneinander beabstandet in x-Richtung und zwei in y-Richtung orientierte Führungselemente, je ein Antriebsselement in x- und in y-Richtung und wenigstens zwei Feststellelemente auf, welche im gelösten Zustand Bewegungen der Oberplatte in x- und y-Richtung ermöglichen, wobei die Führungselemente und die Antriebsselemente eine Bewegung der Oberplatte jeweils quer zu ihrer Orientierung bzw. Antriebsrichtung zulassen.

Eine derartige Vorrichtung kann auch nachträglich auf einfache Weise in einen Stanzautomaten integriert werden, wobei lediglich die Führungs-, Antriebs- und Feststellelemente in eine fest angeordnete Unterplatte und eine bewegliche Oberplatte integriert werden müssen.

Weitere vorteilhafte Ausführungsformen einer derartigen Vorrichtung werden durch die nachfolgenden Unteransprüche beansprucht.

Eine bevorzugte Ausführungsform der Erfindung weist eine Unterplatte mit randlich wenigstens zwei beabstandeten Ausnehmungen auf, in denen jeweils ein Führungs-/Antriebsselement in x- und y-Richtung bewegbar angeordnet ist, welches zusätzlich mit der Oberplatte bewegungsverbunden ist. Dabei kann jede Ausnehmung beidseitig randlich eine stufige Erweiterung aufweisen, wobei das Führungs-/Antriebsselement aus einer im Bereich der Erweiterung mit der Unterplatte fest verbundenen Widerlagerplatte und einer in randlich der Ausnehmung vorhandenen Führung in der x-Richtung verschiebbar angeordneten Verstelleinheit

3

EP 0 756 919 A1

4

gebildet ist. Darüber hinaus weist die Verstelleinheit eine in x-Richtung angeordnete Verstellerschraube auf, deren Kopf in der Verstelleinheit gelagert ist und deren endseitig mit Schlüsselflächen versehenes Gewindeteil in eine Gewinde-Durchgangsbohrung der Widerlagerplatte eingreift, wobei die Verstelleinheit zusätzlich ein in y-Richtung verstellbares, in eine Bohrung der Oberplatte ragendes Verstellelement gemäß Anspruch 13 aufweist.

Eine besonders bevorzugte Ausführungsform der Erfindung ist dadurch gekennzeichnet, daß die beiden Führungs-/Antriebsselemente jeweils aus einer fest mit der Unterplatte verbundenen Widerlagerplatte und einer in randlich der Ausnehmung vorhandenen Führungen angeordneten Verstelleinheit gebildet ist, die einen in y-Richtung über einen Exzenter verstellbaren Schlitten aufweist, der mit der Oberplatte bewegungsgekoppelt ist und daß die Verstelleinheit eines der beiden Führungs-/Antriebsselemente in x-Richtung mittels eines weiteren, in Verstelleinheit und Widerlagerplatte angeordneten Exzenters innerhalb der Übermaß aufweisenden Ausnehmung bewegbar ist.

Die erfindungsgemäße Vorrichtung hat insbesondere den Vorteil, daß sie relativ einfach und robust aufgebaut ist und daß die Zahl ihrer Einzelteile begrenzt ist. Dadurch ist natürlich auch die Herstellung der Vorrichtung relativ kostengünstig. Letztlich ist zur Verstellung der erfindungsgemäßen Vorrichtung lediglich das Betätigen der an den Exzenter angeordneten Schlüsselflächen notwendig.

Eine weitere besonders bevorzugte Ausführungsform zeichnet sich dadurch aus, daß die beiden Führungs-/Antriebsselemente jeweils aus einer fest mit der Unterplatte verbundenen Widerlagerplatte und einer in randlich der Ausnehmung vorhandenen Führungen angeordneten Verstelleinheit gebildet ist, die eine fensterartige Einsenkung mit einer in bezug zum Koordinatenkreuz schräg angeordneten Aussparung aufweist, in welcher ein Exzenter geführt ist, der einen in die Oberplatte ragenden, mit Schlüsselflächen versehenen Zapfen aufweist, mit dem die Oberplatte in y-Richtung bewegungsgekoppelt ist und daß die Verstelleinheit eines der beiden Führungs-/Antriebsselemente in x-Richtung über ein im Widerlagerteil angeordnetes, in x-Richtung verlaufendes sowie in die Verstelleinheit eingreifendes Gewindeelement innerhalb der Übermaß aufweisenden Ausnehmung bewegbar ist.

Diese erfindungsgemäße Ausführungsform weist grundsätzlich auch die vorgenannten Vorteile auf, jedoch ist sie gegenüber der vorgenannten Lösung noch kompakter und aus weniger Bauelementen zusammengesetzt.

Weitere Vorteile der Erfindung ergeben sich aus den nachfolgenden Unteransprüchen sowie aus der Beschreibung der Ausführungsbeispiele. Es zeigen:

Fig. 1 eine schematische Darstellung eines Stanzautomaten.

Fig. 2 eine Draufsicht auf ein Einbausegment für eine Oberplatte mit je einem Führungs-, Antriebs- und Feststellelement,

Fig. 3 eine Querschnittsdarstellung gemäß Schnittlinie III-III in Fig. 2,

Fig. 4 eine Querschnittsdarstellung gemäß Schnittlinie IV-IV in Fig. 2,

Fig. 5 eine Querschnittsdarstellung gemäß Schnittlinie V-V in Fig. 2,

Fig. 6 eine Explosionsdarstellung einer jeweils ausschnittsweise dargestellten Ober- und Unterplatte mit zwischenliegendem Einbausegment gemäß Fig. 2,

Fig. 7 eine ausschnittsweise Darstellung eines zwischen Ober- und Unterplatte eingebauten Einbausegmentes,

Fig. 8 schematische Darstellung einer Oberplatte mit beispielhaft angeordneten Führungs-, Antriebs- und Feststellelement,

Fig. 9 schematische Darstellung einer Oberplatte mit beispielhaft angeordneten Führungs-, Antriebs- und Feststellelement,

Fig. 10 schematische Darstellung einer Oberplatte mit beispielhaft angeordneten Führungs-, Antriebs- und Feststellelement,

Fig. 11 schematische Darstellung einer Oberplatte mit beispielhaft angeordneten Führungs-, Antriebs- und Feststellelement,

Fig. 12 schematische Darstellung einer Oberplatte mit beispielhaft angeordneten Führungs-, Antriebs- und Feststellelement,

Fig. 13 schematische Darstellung einer Oberplatte mit beispielhaft angeordneten Führungs-, Antriebs- und Feststellelement,

Fig. 14 schematische Darstellung einer Oberplatte mit beispielhaft angeordneten Führungs-, Antriebs- und Feststellelement,

Fig. 15 schematische Darstellung einer Oberplatte mit beispielhaft angeordneten Führungs-, Antriebs- und Feststellelement,

Fig. 16 ausschnittsweise Darstellung einer Unterplatte und einer Verstelleinheit in teilweiser Explosionsdarstellung,

Fig. 17 Draufsicht auf eine Unterplatte einer

3

5

EP 0 756 919 A1

6

Gegenstanzplatte einschließlich einer Verstelleinheit in Explosionsdarstellung.

Fig. 18 eine Draufsicht auf eine Oberplatte einer Gegenstanzplatte,

Fig. 19 eine ausschnittsweise Darstellung einer Unterplatte mit eingebauter, modifizierter Verstelleinheit,

Fig. 20 Ausschnitt eines Verstellelementes für die y-Richtung in Explosionsdarstellung nach der Ausführungsform gemäß Fig. 16 - 18,

Fig. 21 Verstellelement gemäß Fig. 19 im zusammengebauten Zustand,

Fig. 22 Ausschnitt eines Verstellelementes für die x-Richtung nach der Ausführungsform gemäß Fig. 19,

Fig. 23 Draufsicht auf eine Unterplatte einer Gegenstanzplatte einschließlich der Führungs-/Antriebs Elemente,

Fig. 24 eine Draufsicht auf eine Oberplatte einer Gegenstanzplatte,

Fig. 25 Explosionsdarstellung eines Führungs-/Antriebs Elements in x- und y-Richtung,

Fig. 26 ausschnittsweise Darstellung der Unterplatte und des in den Fig. 23 und 25 dargestellten Führungs-/Antriebs Elements,

Fig. 27 Explosionsdarstellung des in Fig. 23 dargestellten Führungs-/Antriebs Elements in y-Richtung,

Fig. 28 ausschnittsweise Darstellung der Unterplatte und des in den Fig. 23 und 27 dargestellten Führungs-/Antriebs Elements,

Fig. 29 Explosionsdarstellung einer weiteren Ausführungsform eines Führungs-/Antriebs Elements in x- und y-Richtung,

Fig. 30 ausschnittsweise Darstellung der Unterplatte und des in Fig. 29 dargestellten Führungs-/Antriebs Elements,

Fig. 31 Explosionsdarstellung eines Führungs-/Antriebs Elements in y-Richtung und

Fig. 32 eine ausschnittsweise Darstellung der Unterplatte und des in Fig. 31 dargestellten Führungs-/Antriebs Elements in y-Richtung.

In den Zeichnungen ist ein Stanzautomat insgesamt mit der Bezugsziffer 10 bezeichnet.

Ein Stanzautomat 10 besteht aus einem sogenannten Tiegelbereich 11, einer Ausbrechstation 12 und einer Nutzentrennstation 13, wobei der intervallmäßige Transport von zum Stanzen vorbereiteten Stanzbogen 14 durch eine Greiferkette 15 durchgeführt wird.

Im Tiegelbereich 11 findet der eigentliche Stanzvorgang statt, bei dem aus einem Stanzbogen 14, z.B. aus Pappe, eine größere Anzahl von Nutzen 16 (Zuschnitte) gefertigt wird. Während in der Ausbrechstation 12 die Randabschnitte von den Nutzen 16 entfernt werden, findet in der Station 13 anschließend eine Trennung der einzelnen Nutzen 16 statt.

Im Tiegelbereich 11 ist oberhalb der Bewegungsbahn der Greiferkette 15 ein Stanzwerkzeug 17 ortsfest angeordnet, welches als Bandstahlschnitt bezeichnet wird, während unterhalb eine hubbeweglich im Maschinenrahmen gelagerte Gegenstanzplatte 18 vorhanden ist.

In den Fig. 2 und 6 ist ein Einbausegment 19 dargestellt, welches in der aus einer Unterplatte 20 und einer Oberplatte 21 zweigeteilten Gegenstanzplatte 18 angeordnet ist. Das in Fig. 2 dargestellte längsovale Einbausegment 19 weist umlaufend einen nach innen V-förmig ausgebildeten Randbereich 22 auf. Darüber hinaus ist die Unterplatte 20 und die Oberplatte 21 jeweils mit einer an die Ausbildung des Randbereichs 22 des Einbausegmentes 19 angepaßten Ausnehmungen 23 versehen, wobei die Laibungsflächen 24 der Ausnehmung 23 im zusammengefügt Zustand einen zum Einbausegment 19 hin V-förmig ausgebildeten Randbereich 25 aufweisen. Ein derartiger, jedoch nicht V-förmiger Randbereich 25 ist in Fig. 7 zu erkennen, wobei dort der Randbereich 25 der Unter- und Oberplatte 20, 21 stufig verläuft. Durch die besondere rändliche Ausbildung des Einbausegmentes 19 werden die Unter- und Oberplatte 20, 21 zusammengehalten.

In Fig. 2 weist das Einbausegment 19 ein Führungselement 26, ein Antriebs Element 27 und ein Feststellelement 28 auf, wobei grundsätzlich Einbausegmente 19 mit unterschiedlicher Anzahl und Anordnung von Führungs-, Antriebs- und Feststellelement 26, 27, 28 denkbar sind. Auch ist es möglich, daß die nachfolgend beschriebenen Führungs-, Antriebs- und Feststellelemente 26, 27, 28 nicht in Einbausegmenten 19, sondern direkt in der Ober- und Unterplatte 20 und 21 eingearbeitet sind.

Das Führungselement 26 ist einerseits in der Draufsicht in der Fig. 2 und andererseits in der Schnittdarstellung gemäß Fig. 3 zu erkennen. Zur Aufnahme des Führungselements 26 weist die Unterplatte 20 zunächst ein in x-Richtung verlaufendes Langloch 29 auf, welches in Längsrichtung übermaß gegenüber einem zum Führungselement 26 gehörenden Nutzenstein 30 hat. Gegenüberliegend dem Langloch 29 der Unterplatte 20 ist die Oberplatte 21 mit einem in y-Richtung verlaufenden Langloch 31 versehen, welches konisch zur Unterplatte 20 hin zusammenlaufende Laibungsflächen 32 aufweist. Im Langloch 31 ist eine an die Laibungsflächen 32 angepaßte Schraube 33 angeordnet, die kopf-

seitig versenkte Schlüsselflächen 34 aufweist und mit ihrem gewindeseitigen Ende 35 in eine Gewinde-Durchgangsbohrung 36 des Nutensteins 30 eingreift.

Das Antriebselement 27 ist ebenfalls in der Fig. 2 in der Draufsicht und in der Fig. 4 im Schnitt dargestellt. Hierbei weist die Oberplatte 21 ein in y-Richtung verlaufendes Langloch 37 auf, welches gegenüber einem darin angeordneten Nutenstein 38 in Längsrichtung Übermaß aufweist. Etwa gegenüberliegend diesem Langloch 37 ist die Unterplatte 20 mit einer kreisförmigen Bohrung 39 versehen. In einer mittig im Nutenstein 38 angeordneten Bohrung 40 ist des weiteren eine Exenterschraube 41 vorhanden, deren mit versenkten Schlüsselflächen 42 versehene Kopf 43 mit der Oberfläche des Nutensteins 38 abschließt, während ein entgegengesetzt der Schlüsselflächen 42 exzentrisch an Kopf 43 angeordneter Körper 44 in die Bohrung 40 der Unterplatte 20 eingreift.

Letztlich ist in der Fig. 2 in der Draufsicht auch das Feststellelement 28 zu erkennen, welches zusätzlich in der Fig. 5 im Schnitt dargestellt ist. Zur Anordnung des Feststellelements 28 in einer aus der Unterplatte 20 und der Oberplatte 21 gebildeten Gegenstanzplatte 18 weist die Oberplatte 21 eine kreisförmige Ausnehmung 45 auf, welche mit einer konisch zur Unterplatte 20 hin zusammenlaufenden Laibungsfläche 46 versehen ist. Mittig gegenüberliegend dieser Ausnehmung 45 ist in der Unterplatte 20 eine Gewindebohrung 47 angeordnet. In die Ausnehmung 45 wird ein an die Laibungsflächen 46 angepaßtes Einsatzteil 48 eingesetzt, welches mittig ein gegenüber einer Schraube 49 mit Übermaß versehenes Langloch 50 aufweist, welches ebenfalls eine konisch zur Unterplatte 20 hin zusammenlaufende Laibungsfläche 51 ausgebildet ist. Ein Kopf 52 der Schraube 49 ist einerseits an die Form des Langloches 50 angepaßt und weist versenkte Schlüsselflächen 53 auf, während ein Gewindeteil 54 der Schraube 49 in die Bohrung 47 der Unterplatte 20 eingreift.

Beispielhafte Anordnungen der Führungs-, Antriebs- und Feststellelemente 26, 27 und 28 in der zweigeteilten Gegenstanzplatte 18 sind in der Draufsicht in den Fig. 8 bis 15 dargestellt. Aus Gründen der Übersichtlichkeit und der Beschreibung der Funktionsweise sind die Führungselemente 26 und die Antriebsmittel 27 je nach Orientierung in x- bzw. y-Richtung mit der zusätzlichen Bezeichnung x oder y versehen werden. Ebenfalls aus Verständnisgründen werden in der Fig. 1 wie auch in den Fig. 8 bis 15 zusätzlich einerseits die Greifrichtung a (Bewegungsrichtung der Greifkette 15) und die Gegengreifrichtung b und andererseits die Bedienungsrichtung c sowie die Gegenbedienungsrichtung d definiert.

Grundsätzlich sind die beispielhaften Ausführungsformen gemäß Fig. 8 bis 14 so zu verstehen, daß die jeweiligen Führungs-, Antriebs- und Feststellelemente 26, 27 und 28 jeweils direkt in die aus Unter- und Oberplatte 20 und 21 bestehende Gegenstanzplatte 18 eingearbeitet oder im Verbund mit einem Einbausegment 19 in der Gegenstanzplatte 18 angeordnet werden können.

Dabei ist jede Kombination von Führungs-, Antriebs- und Feststellelementen 26, 27 und 28 auf unterschiedlich ausgebildeten Einbausegmenten denkbar.

In der Fig. 8 ist eine mögliche Anordnung von Führungs-, Antriebs- und Feststellelementen 26, 27 und 28 dargestellt, die mittels Einbausegmente 19 bzw. 55 in die Gegenstanzplatte 18 eingesetzt werden. Hierbei fällt auf, daß die Gegenstanzplatte 18 jeweils zwei Führungs- und Antriebselemente 26, 27 in x und in y-Richtung aufweist, die weit voneinander beabstandet - in diesem Fall in den diagonal gegenüberliegenden Ecken - angeordnet sind. Darüber hinaus ist die Gegenstanzplatte 18 jeweils mit einer in y- und einer in x-Richtung orientierten Weg-Meßeinrichtung 56 versehen, welche aus einer halbkreisförmigen randlichen Ausnehmung 57 mit zur Unterplatte 20 hin konisch zusammenlaufenden Laibungsfläche 58 besteht. Während auf der Laibungsfläche 58 eine Markierung 59 angeordnet ist, weist die im Bereich der Ausnehmung 57 sichtbare Oberfläche 60 zahlreiche gleich beabstandete Markierungsstriche 61 auf. Mit Hilfe der in x- und y-Richtung orientierten Weg-Meß-Einrichtungen 56 ist eine relative Verschiebung der Oberplatte 21 gegen die Unterplatte 20 in x- bzw. y-Richtung festzustellen.

Zum Zwecke der genauen Angleichung der Lage der Gegenstanzplatte 18 und somit der nicht dargestellten, darauf befestigten Matrizen an das Stanzwerkzeug (Bandstahlschnitt) ist auf folgende Weise eine kontrollierte Bewegung der Oberplatte 21 gegenüber der fest im Tegelbereich verspannten Unterplatte 20 möglich.

Soll die Oberplatte 21 in x-Richtung bewegt werden, müssen zunächst die beiden Führungselemente 26 y durch Anziehen der Schrauben 33 festgestellt werden, während sämtlich Feststellelemente 28 durch teilweises Heraus-schrauben der Schrauben 49 gelockert werden. Dann wird mit Hilfe eines nicht dargestellten Werkzeuges die Exenterschraube 41 des Antriebsmittels 27 x gedreht und es ergibt sich eine kontrollierte Verschiebung der Oberplatte 21 in x-Richtung. Sofern danach noch eine Verschiebung der Oberplatte 21 in y-Richtung notwendig ist, können nun die Führungselemente 26 x angezogen werden und die Führungselemente 26 y gelöst werden, wobei dann durch eine Betätigung der Exenterschraube 41 des Antriebselements 27 y eine Verschiebung in y-Richtung durchgeführt werden kann. Sollte nun mehr die Position der Gegenstanzplatte 18 der Position des Stanzwerkzeugs 17 entsprechen, können die Feststellelemente 28 wieder angezogen werden, damit keine unbeabsichtigte Verschiebung der Oberplatte 21 mehr gegenüber der Unterplatte 20 erfolgen kann.

In den Fig. 9 bis 15 sind weitere Anordnungen der Führungs-, Antriebs- und Feststellelemente 26, 27 und 28 in unterschiedlicher Kombination dargestellt. Aus Vereinfachungsgründen sind hier die entsprechenden Einbausegmente nicht mehr gezeichnet, wobei gleichzeitig dadurch ausgedrückt werden soll, daß die Führungs-, Antriebs- und Feststellelemente 26, 27 und 28

natürlich auch direkt in eine zweigeteilte Gegenstanzplatte 18 eingearbeitet werden können.

In den Fig. 16 bis 18 ist eine weitere Ausführungsform einer Verstellvorrichtung für eine zweigeteilte Gegenstanzplatte 18 dargestellt, wobei in Fig. 18 der in Fig. 17 durch eine unterbrochene Linie umgebene Bereich vergrößert dargestellt ist.

Während die Fig. 17 die Unterplatte 20 darstellt, zeigt die Fig. 18 die Oberplatte 21. In der Fig. 16 ist eine randliche Ausnehmung 62 dargestellt, welche in ihrem zur Mitte der Unterplatte 20 reichenden Bereich 63 nahezu quadratisch ausgebildet ist. Beidseitig dieses Bereiches 63 sind die in x-Richtung verlaufenden Randbereiche 64 als V-förmige Hinterschneidung ausgebildet. Außerhalb des Bereichs 63 weist die Ausnehmung 62 eine beidseitige stufige Erweiterung 65 auf, welche mit in x-Richtung verlaufenden Gewindebohrungen 66 versehen ist.

In die Ausnehmung 62 wird ein Führungs- und Antriebsmittel 67 eingeschoben, welches aus einer Widerlagerplatte 68 und einer Verstelleinheit 69 besteht. Da die in x-Richtung verlaufenden Randbereiche 70 der Verstelleinheit 69 eine an die Randbereiche 64 der Unterplatte 20 angepaßte, V-förmige Gestalt aufweisen, kann die Verstelleinheit 69 in x-Richtung in den Bereich 63 der Ausnehmung 62 eingeschoben werden. Die über eine Gewindeschraube 71 mit der Verstelleinheit 69 verbundene Widerlagerplatte 68 wird dann über nicht dargestellte Schrauben, die in Gewindebohrungen 66 eingreifen fest an der Unterplatte 20 angeordnet.

Die Verstelleinheit 69 ist zusätzlich mit einem in y-Richtung verlaufenden Langloch L versehen, in dem ein zweiteiliges Verstellelement 72 angeordnet ist (s. Fig. 20 und 21). Das Verstellelement 72 weist ein Unterteil 73 und ein Oberteil 74 auf. Das Unterteil 73 ist untergliedert in einen Flansch 75, einen Gewindefuß 76 sowie einen Zapfen 77, wobei der Flansch 75 und der Zapfen 77 versenkte Schlüsselflächen 78 aufweisen. Das Oberteil 74 weist eine Hülse 79 mit einem Innengewinde 80 und mit einer Außenverzahnung 81 auf. Die Hülse 79 ist oberseitig mit einem umlaufenden Flansch 82 versehen ist, der eine Gewinde-Durchgangsbohrung D aufweist, in welche sich das Innengewinde 80 überganglos verlängert.

In der Fig. 21 ist das bereits zusammengebaute Verstellelement 72 zu erkennen. Dazu wird das Oberteil 74 auf das Unterteil 73 aufgeschraubt und mit diesem fest verkebt. Es ist zu erkennen, daß dann der Zapfen 77 um einen ganz bestimmten Betrag aus dem Flansch 82 herausragt. Dieser Betrag entspricht im wesentlichen der Dicke der Oberplatte 21, die - wie Fig. 18 zeigt - eine mit der Lage des Zapfens 77 korrespondierende Bohrung 83 aufweist.

Dies bedeutet also, daß nach der zuvor geschilderten Befestigung der beiden in Fig. 17 schematisch dargestellten Führungs- und Antriebs Elemente 67 an der Unterplatte 20 die Oberplatte 21 auf die Unterplatte 20 aufgelegt werden kann, wobei die beiden Zapfen 77 einerseits durch die Bohrung 83 und andererseits durch

eine Langlochbohrung 84 soweit hindurchgreifen, daß sie bündig mit der Oberfläche der Oberplatte 21 abschließen.

Darüber hinaus sind in der Oberplatte 21 Feststell-elemente 85 angeordnet, welche aus nicht dargestellten Schrauben bestehen, die in Gewindebohrungen 86 der Unterplatte 20 eingreifen. Die entsprechenden den Gewindebohrungen 86 gegenüberliegenden Durchgangsbohrungen 87 in der Oberplatte 21 weisen Übermaß auf, damit die Oberplatte 21 gegenüber der Unterplatte 20 einen gewissen Bewegungsspielraum hat.

Die Funktionsweise der Verstellvorrichtung ist nun folgendermaßen. Der oben geschilderte Zusammenbau des Verstellelementes 72 erfolgt dadurch, daß das Unterteil 73 von unten durch das Langloch L der Verstelleinheit 69 hindurch geschoben und das Oberteil 74 von oben auf das Unterteil 73 aufgeschraubt wird, so daß das Verstellelement 72 fest, jedoch drehbar an der Verstelleinheit 69 angeordnet ist.

Das Langloch L der Verstelleinheit 69 ist im Bereich seiner in y-Richtung verlaufenden Fländer einerseits mit einem feststehenden linealen Verzahnungselement 88 und andererseits mit einem in y-Richtung verschlebbaren Verzahnungselement 89 versehen. Wird nun auf die fertig montierte Unterplatte 20 die Oberplatte 21 aufgelegt, so sind einerseits die versenkten Schlüsselflächen 78 der Zapfen 77 sowie die Schlüsselflächen der nicht dargestellten Feststellelemente 85 von oben her betätigbar. Wenn die Feststellelemente 85 gelöst sind, kann eine Bewegung der Oberplatte 21 gegenüber der Unterplatte in y-Richtung durch eine Drehbewegung eines oder beider Zapfen 77 der Verstellelementes 72 erfolgen. Sollte nur das der Bohrung 83 gegenüberliegende Verstellelement 72 betätigt werden, ergibt sich durch das dem anderen Zapfen 77 gegenüberliegende Langloch 84 ein Spielraum für eine schwenkende Bewegung. D.h. es muß keine gleichzeitige Betätigung beider Führungs- und Antriebs Elemente 69 stattfinden.

Soll die Oberplatte nun in x-Richtung bewegt werden, kann die Gewindeschraube 71, die zwischen der Verstelleinheit 69 und der Widerlagerplatte 68 angeordnet ist, von außen mittels eines Werkzeugs betätigt werden. Dies ist dadurch möglich, daß die zur Aufnahme der Gewindeschraube 71 vorgesehene Bohrung 90 einerseits als Durchgangsbohrung ausgebildet ist und andererseits das gewindefußige Ende 91 der Gewindeschraube 71 ebenfalls versenkte Schlüsselflächen 92 aufweist.

Letztlich sind in den Fig. 19 und 22 eine gegenüber der zuletzt beschriebenen Ausführungsform leicht abgewandelte Ausführungsform dargestellt. Man erkennt, daß das Führungs-/Antriebs Element 67 bestehend aus Widerlagerplatte 68 und Verstelleinheit 69 wiederum in eine Ausnehmung 62 eingeschoben worden ist und die Widerlagerplatte 68 mit der Unterplatte 20 schraubbefestigt wurde.

Vorausgeschickt sei bemerkt, daß die Widerlagerplatte 68 bei dieser Ausführungsform keine besondere

Funktion hinsichtlich der Verstellung der Oberplatte 21 gegenüber der Unterplatte 20 aufweist, sondern lediglich eine geradlinige Begrenzung der Unterplatte 20 garantiert. Jedoch ist ebenfalls wie bei der vorgenannten Ausführungsform zwischen der Widerlagerplatte 68 und der Verstelleinheit 69 ein gewisser Bewegungsspielraum, der nachfolgend von Bedeutung ist.

Der wesentliche Unterschied zu der vorgenannten Ausführungsform besteht darin, daß einerseits zumindestens ein V-förmiger Randbereich 70 der Verstelleinheit 69 mit einem Verzahnungselement 93 versehen ist, in die ein in der Unterplatte 20 drehbar angeordnetes, in der Fig. 22 dargestelltes Verstellelement 94 eingreift, welches im wesentlichen den Verstellelement 72 entspricht. Der einzige Unterschied besteht darin, daß das Unterteil 73 keinen Zapfen 77 aufweist, so daß das Verstellelement 94 mit der Oberfläche der Unterplatte 20 bündig abschließt. Während das Verstellelement 72 gemäß Fig. 21 von der Oberplatte 21 aus wie auch von der Unterplatte aus betätigt werden konnte, ist bei der Ausführungsform gemäß den Fig. 19 und 22 lediglich eine Betätigung des Verstellelements 94 von unten möglich. Während also die Verstellung der Oberplatte 21 gegenüber der Unterplatte 20 in y-Richtung auf die bereits zuvor beschriebene Weise geschieht, erfolgt die Verstellung in x-Richtung zur durch ein von unten in die Schlüsselflächen 78 des Verstellelements 94 eingreifendes Werkzeug.

In den Fig. 23 bis 32 sind zwei weitere Ausführungsformen einer Verstelleinrichtung für eine zweigeteilte Gegenstanzplatte 18 dargestellt.

Die Fig. 23 und 24 zeigen in getrennter Anordnung eine in eine Unterplatte 95 und eine Oberplatte 96 aufgeteilte Gegenstanzplatte 18. Während die Fig. 23 die Unterplatte 95 darstellt, zeigt die Fig. 24 die Oberplatte 96. In der Fig. 23 ist in einem mit I gekennzeichneten Bereich ein Führungs-/Antriebsselement für die x-/y-Verstellung mit der Bezugsziffer 97 bezeichnet, das in den Fig. 25 und 26 im einzelnen dargestellt ist.

Darüber hinaus ist in der Fig. 23 in einem mit II gekennzeichneten Kreis ein Führungs-/Antriebsselement 98 dargestellt, welches in den Fig. 27 und 28 im einzelnen zu erkennen ist.

In der Fig. 25 ist das Führungs-/Antriebsselement 97 für die x-/y-Verstellung in Explosionsdarstellung zu erkennen. Es weist eine Grundplatte 99 einschließlich einem Schlitten 100 mit darauf angeordneten Zapfen 101 sowie ein Abdeckteil 102 auf. Ein Kugellagering 103 kann auf dem Zapfen 101 aufgeschoben werden. Grundplatte 99, Schlitten 100, Zapfen 101 sowie Abdeckteil 102 werden insgesamt auch als Verstelleinheit V bezeichnet.

Letztlich weist das Führungs-/Antriebsselement 97 für die x-/y-Verstellung noch eine Widerlagerplatte 104 auf.

Die Grundplatte 99 ist mit einer Schlittenführung 105 versehen, in der eine langlochartige Ausnehmung 106 für einen Exzenter 107 angeordnet ist. Beim Zusammenbau des Führungs-/Antriebsselement 97 wird

zunächst der Exzenter 107 in die langlochartige Ausnehmung 106 eingeführt, dann wird der Schlitten 100 in die Schlittenführung 105 gesteckt, wobei der Exzenter 107 nicht nur den Schlitten 100, sondern auch den Zapfen 101 durchgreift und oberseitig gemeinsam mit letzterem abschließt. Das Abdeckteil 102 wird auf den Schlitten 100 gesetzt und der Kugellagering 103 letztlich auf den Zapfen 101 aufgeschoben.

Des weiteren weist die Grundplatte 99 eine zusätzliche Ausnehmung 108 auf, in der ein weiterer Exzenter 109 angeordnet ist, der in eine langlochartige Ausnehmung 110 der Widerlagerplatte 104 eingreift. Im zusammengebauten Zustand werden die Grundplatte 99 und die Widerlagerplatte 104 über eine von unten durch einen Schlitz 111 der Grundplatte 99 ragende und in einem Gewindeloch 112 befestigte Schraube 113 verschieblich gehalten.

In der Fig. 26 erkennt man nun das zusammengebaute Führungs-/Antriebsselement 97 sowie einen Ausschnitt der Unterplatte 95 mit einer Ausnehmung 114 zur Befestigung der Verstelleinheit V. Die Ausnehmung 114 hat eine in etwa rechteckige Form und weist beidseitig in x-Richtung verlaufende V-förmige Hinterschnitten 115 auf, in die die Verstelleinheit V eingeschoben werden kann. Beim Einschieben werden die Grundplatte 99 mit den dazu gehörigen Teilen vollständig in die Ausnehmung 114 bewegt, während die Widerlagerplatte 104 auf beidseitig der Ausnehmung 114 vorhandenen Einsenkungsbereichen 116 mit nicht dargestellten Schrauben befestigt wird. Nach dem Einbau der Verstelleinheit V liegt letztere bis auf den Zapfen 101 vollständig innerhalb der Kontur der Unterplatte 95.

Das in den Fig. 27 und 28 dargestellte Führungs-/Antriebsselement 98 ist im wesentlichen so aufgebaut wie das Führungs-/Antriebsselement 97, jedoch ist die mit an der Unterplatte 95 verbundene Widerlagerplatte 104 unbewegbar an der Grundplatte 99 angeordnet. So werden über eine Schraube 117, die in einer Ausnehmung 118 der Grundplatte 99 und einer Ausnehmung 119 der Widerlagerplatte 104 angeordnet ist, beide Teile fest miteinander verschraubt, so daß eine Relativbewegung zwischen der aus der Grundplatte 99, dem Schlitten 100, dem Zapfen 101 und dem Abdeckteil 102 bestehenden Verstelleinheit V sowie der Widerlagerplatte 104 in x-Richtung nicht möglich ist.

Das Führungs-/Antriebsselement 98 für die y-Verstellung ist in der Fig. 28 noch einmal im zusammengebauten Zustand dargestellt. Es wird ebenso wie das Führungs-/Antriebsselement 97 in einer in der Unterplatte 95 angeordneten Ausnehmung 114 befestigt.

In den Fig. 23 und 24 kann man nun im Zusammenhang erkennen, wie die Oberplatte 96 gegen die Unterplatte 95 verstellt wird. Zunächst sei jedoch noch hinzugefügt, daß es in der Oberplatte 96 und auch in der Unterplatte 95 noch zahlreiche Ausnehmungen und Bohrungen vorhanden sind. So ist die Oberplatte 96 dem Zapfen 101 des Führungs-/Antriebsselements 97 gegenüberliegend mit einer entsprechenden Bohrung

120 versehen, durch die der Zapfen 101 in die Oberplatte 96 eingreifen kann. Dem Zapfen 101 des Führungs-/Antriebselements 98 liegt dagegen eine in x-Richtung orientierte langlochartige Ausnehmung 121 gegenüber.

Darüber hinaus sind in der Oberplatte 96 nicht dargestellte Feststellelemente angeordnet, welche aus Schrauben bestehen, die in Gewindebohrungen 122 der Unterplatte 95 eingreifen. Die den entsprechenden Gewindebohrungen 122 gegenüberliegende Durchgangsbohrungen 123 in der Oberplatte 96 weisen Übermaß auf, damit die Oberplatte 96 gegenüber der Unterplatte 95 einen gewissen Bewegungsspielraum hat.

In der Zusammenschau der Fig. 23 und 24 sowie 26 und 28 erkennt man nunmehr wie die Feinjustierung der Oberplatte 96 erfolgt. Während in x-Richtung die Verstellung der Oberplatte 96 gegenüber der Unterplatte 95 lediglich über den Exzenter 109 des Führungs-/Antriebselements 97 erfolgt, ist die Verstellung in y-Richtung über die beiden Exzenter 107 der Führungs-/Antriebselements 97 sowie 98 möglich. Zur Betätigung der Exzenter 107, 109 weisen letztere oberplattenseitig jeweils in einer Einsenkung E angeordnet Schlüsselflächen S auf. Nach dem Erreichen der gewünschten Stellung der Oberplatte 96 werden die nicht dargestellten Feststellelemente in den Gewinde-/Durchgangsbohrungen 122/123 verschraubt, so daß keine Relativbewegung zwischen Ober- und Unterplatte 95, 96 mehr erfolgen kann.

In den Fig. 29 bis 32 ist eine weitere Ausführungsform der Erfindung dargestellt. Während in den Fig. 29 und 30 ein Führungs-/Antriebselement 124 für die x-/y-Verstellung dargestellt ist, kann man in den Fig. 31 und 32 ein Führungs-/Antriebselement 125 für die y-Verstellung erkennen.

Die Bauelemente 124 und 125 bestehen übereinstimmend aus einer die Dicke der Unterplatte 95 aufweisenden Platte 126, welche an ihren in x-Richtung weisenden Längsseiten jeweils eine Führungsnut 127 aufweist. Die Platte 126 weist an ihrer Ober- und Unterseite jeweils eine fensterartige Einsenkung 128 auf, welche in etwa mittig mit einer im Koordinatensystem schräg verlaufenden Ausnehmung 129 versehen ist. Ein aus einer Exzenterbasisplatte 130 sowie einem stufigen Zapfen 131 bestehender Exzenter 132 durchgreift von unten so die Ausnehmung 129, daß die Exzenterbasisplatte 130 in die untere fensterartige Einsenkung 128 völlig eintaucht, während ein Zapfen-Mittelteil 133, dessen Durchmesser e der Breite B der schrägen Ausnehmung 129 entspricht, letztere durchgreift. Auf den Zapfen 131 wird eine Exzenterabschlußplatte 134 so aufgeschoben, so daß diese vollständig in die obere fensterartige Einsenkung 128 eintaucht, wobei ein Zapfen-Oberteil 135 aus der Exzenterabschlußplatte 134 herausragt. Nach dem ein Kugellager 136 auf den Zapfen 131 aufgeschoben worden ist, kann die nicht dargestellte Oberplatte 96 so aufgelegt werden, daß das Zapfen-Oberteil 135 eine gegenüberliegende

Durchgangsbohrung der Oberplatte 96 durchgreift, wobei dadurch eine Bewegungskoppelung zwischen Ober- und Unterplatte 96, 95 erzielt wird. Auch in diesem Fall werden Platte 126, Exzenter 132 sowie Exzenterabschlußplatte 134 als Verstelleinheit V bezeichnet.

In den Fig. 30 und 32 erkennt man, daß die Führungs-/Antriebselemente 124, 125 ebenfalls noch zusätzlich jeweils eine Widerlagerplatte 137 aufweisen, die jeweils mit der Unterplatte 95 fest verschraubt wird. Während bei dem Führungs-/Antriebselement 124 die Widerlagerplatte 137 über ein in x-Richtung verlaufendes Gewindeelement 138 mit der Platte 126 verbunden ist, besteht das Führungs-/Antriebselement 125 aus zwei separaten Teilen, nämlich einerseits der Widerlagerplatte 137 und andererseits der Platte 126. Zur Befestigung des Führungs-/Antriebselements 125 wird zunächst die Platte 126 nebst den zuvor beschriebenen Teilen in eine an die Längsführung 127 angepaßte Ausnehmung bis zum Anschlag eingeschoben, wobei dann zur Lagesicherung die Widerlagerplatte 137 an der Platte 126 anliegend mit der Unterplatte 95 verschraubt wird.

Wie die Fig. 29 und 30 zeigen, sind die Widerlagerplatte 137 und die Platte 126 beim Führungs-/Antriebselement 124 über das zuvor genannte Gewindeelement 138 verbunden. Dazu weist die Widerlagerplatte 137 eine in x-Richtung verlaufende Durchgangsbohrung 139 und die Platte 126 eine gegenüberliegende Durchgangsbohrung 140 auf, die in einer Einsenkung 141 für ein Einsatzbauteil 142 mündet. Das Einsatzbauteil 142 ist gegenüberliegend der Durchgangsbohrung 140 ebenfalls mit einer Gewindebohrung 143 versehen, so daß das Gewindeelement 138 durch die Durchgangsbohrung 140 hindurch in die Gewindebohrung 143 eingeschraubt werden kann. Durch die Betätigung des Gewindeelements 138 ist ein Abstand A zwischen der Widerlagerplatte 137 und der Platte 126 veränderbar.

Nach dem die Führungs-/Antriebselemente 124 und 125 in die Unterplatte 95 eingebaut worden sind und die Oberplatte 96 auf der Unterplatte 95 so aufliegt, daß die Zapfen-Oberteile 135 in entsprechende Bohrungen der Oberplatte 96 eingreifen, kann über die Betätigung des Exzenter 132 in y-Richtung und durch die Betätigung des Gewindeelements 138 in x-Richtung eine Verstellung der Lage von fest eingebauter Unterplatte 95 zu beweglicher Oberplatte 96 erfolgen.

Patentansprüche

1. Vorrichtung zum Stanzen von bandförmigem und bogenförmigem Material, insbesondere Karton, mit einem Tiegelfbereich, der einen Bandstahlschnitt und wenigstens eine im Tiegelfbereich angeordnete, verstellbare Gegenstanplatte aufweist, an deren Oberfläche mindestens eine Matrize angeordnet ist, dadurch gekennzeichnet, daß die Gegenstanplatte (18) eine im Tiegelfbereich (11) ortsfest angeordnete dünne Unterplatte (20) und eine die Matrizen tragende, mit Bewegungsspiel-

15

EP 0 756 919 A1

16

- raum versehene, ebenfalls dünne Oberplatte (21) aufweist, daß beide Platten (20, 21) in x- und y-Richtung jeweils über mindestens ein Führungs-/Antriebsselement (26, 27, 67) verschiebbar aneinander befestigt sowie über wenigstens ein Feststellelement (28, 85) in der gewünschten Stellung zueinander fixierbar sind und daß sämtliche Führungs-/Antriebsselemente (26, 27, 67) sowie Feststellelemente (28, 85) im wesentlichen innerhalb der Kontur der Platten (20, 21) angeordnet sind.
2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Gegenstanzplatte (18) jeweils zwei voneinander beabstandet in x-Richtung und zwei in y-Richtung orientierte Führungselemente (26), je ein Antriebsselement (27) in x- und in y-Richtung und wenigstens zwei Feststellelemente (28) aufweist, welche im gelösten Zustand Bewegungen der Oberplatte (21) in x- und y-Richtung ermöglichen, und daß die Führungselemente (26) und die Antriebsselemente (27) eine Bewegung der Oberplatte (21) jeweils quer zu ihrer Orientierung bzw. Antriebsrichtung zulassen.
3. Vorrichtung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Führungselemente (26) aus jeweils einem in einem Langloch (29) der Unterplatte (20) in x- oder y-Richtung verschiebbar angeordneten Nutenstein (30) gebildet sind, welcher durch eine in der Oberplatte (21) angeordnete Schraube (33) gehalten ist, die in einem quer zum Langloch (29) der Unterplatte (20) angeordneten weiteren Langloch (31) gelagert ist.
4. Vorrichtung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß jedes Antriebselement (27) als Exzentrerschraube (41) ausgebildet ist, deren mit Schlüsselflächen (42) versehener Kopf (43) in einem Nutenstein (38) angeordnet ist, der quer zur Antriebsrichtung in einem Langloch (37) der Oberplatte (21) verschiebbar angeordnet ist, während ein entgegengesetzt der Schlüsselflächen (42) exzentrisch am Kopf (43) angeordneter Körper (44) in einer Bohrung (39) der Unterplatte (20) lediglich drehbar befestigt ist.
5. Vorrichtung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß jedes Feststellelement (28) aus einem Einsatzteil (48) gebildet ist, welches ein Langloch (50) aufweist, daß das Einsatzteil (48) in einer zur Unterplatte (20) hin konisch zusammenlaufende Ausnehmung (45) angeordnet ist und daß im Langloch (50) eine Schraube (49) gehalten ist, die in eine dem Einsatzteil (48) gegenüberliegenden Gewindebohrung (47) der Unterplatte (20) eingreift.
6. Vorrichtung nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Führungs-, Antriebs- und Feststellelemente (26, 27, 28) randlich der Gegenstanzplatte (18) angeordnet sind.
7. Vorrichtung nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Gegenstanzplatte (18) mit einer optischen Weg-Meßvorrichtung (56) versehen ist.
8. Vorrichtung nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Weg-Meßvorrichtung (56) aus jeweils einer im Bereich der in x- und einer im Bereich der in y-Richtung verlaufenden Begrenzung der Oberplatte (21) randlich, halbkreisförmig herausgeschnittenen Ausnehmung (57) gebildet ist, deren zur ursprünglichen Begrenzung der Oberplatte (21) hin schräg verlaufende Laibungsfläche (58) mit einer Markierung (59) versehen ist, welche im Zusammenwirken mit einer auf der Oberfläche (60) der Unterplatte (20) angeordneten Skalierung (61) das Ablesen einer Verschiebung der Oberplatte (21) gegenüber der Unterplatte (20) in x- und y-Richtung ermöglicht.
9. Vorrichtung nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Führungs-, Antriebs- und Feststellelemente (26, 27, 28) einzeln bzw. zumindest teilweise zusammengefaßt in aus Unter- und Oberplatte (20, 21) bestehenden Einbausegmenten (19, 55) angeordnet sind, welche in entsprechende Ausnehmungen einsetzbar sind.
10. Vorrichtung nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, daß die Einbausegmente (19, 55) zwischen mit Hinterschnidungen versehenen, gegenüberliegenden Ausnehmungen (23) von Unter- und Oberplatte (20, 21) gehalten sind.
11. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Unterplatte (20) randlich wenigstens zwei beabstandete Ausnehmungen (62) aufweist, in denen jeweils ein Führungs-/Antriebsselement (67) in x- und y-Richtung bewegbar angeordnet ist, welches zusätzlich mit der Oberplatte (21) bewegungsverbunden ist.
12. Vorrichtung nach Anspruch 11, dadurch gekennzeichnet, daß jede Ausnehmung (62) beidseitig randlich eine stufige Erweiterung (65) aufweist, daß das Führungs-/Antriebsselement (67) aus einer im Bereich der Erweiterung (65) mit der Unterplatte (20) fest verbundenen Widerlagerplatte (68) und einer in randlich der Ausnehmung (62) vorhandenen Führungen in x-Richtung verschiebbar angeordneten Verstelleinheit (69) gebildet ist, daß die Verstelleinheit (69) eine in x-Richtung angeordnete Verstellerschraube (71) aufweist, deren Kopf in der

17

EP 0 756 919 A1

18

Verstelleinheit (69) gelagert ist und deren endseitig mit Schlüsselflächen (92) versehenes Gewindeteil (91) in eine Gewinde-Durchgangsbohrung (90) der Widerlagerplatte (68) eingreift und daß die Verstelleinheit (69) ein in y-Richtung verstellbares, in eine Bohrung (83, 84) der Oberplatte (21) ragendes Verstellelement (72) aufweist.

13. Vorrichtung nach Anspruch 11 oder 12, dadurch gekennzeichnet, daß das Verstellelement (72) zumindest an einem Ende versenkt angeordnete Schlüsselflächen (78) aufweist, daß das Verstellelement (72) innerhalb eines sich in y-Richtung erstreckenden Langlochs (L) der Verstelleinheit (69) angeordnet ist und daß es im Bereich mindestens einer an der Langloch-Laibungsfläche angeordneten Verzahnung (88) mit einer korrespondierenden Verzahnung (81) versehen ist.

14. Vorrichtung nach Anspruch 13, dadurch gekennzeichnet, daß das Langloch (L) an einer Längsseite ein fest angeordnetes und an der anderen Längsseite ein begrenzt in y-Richtung verschiebbares Verzahnungselement (88, 89) aufweist.

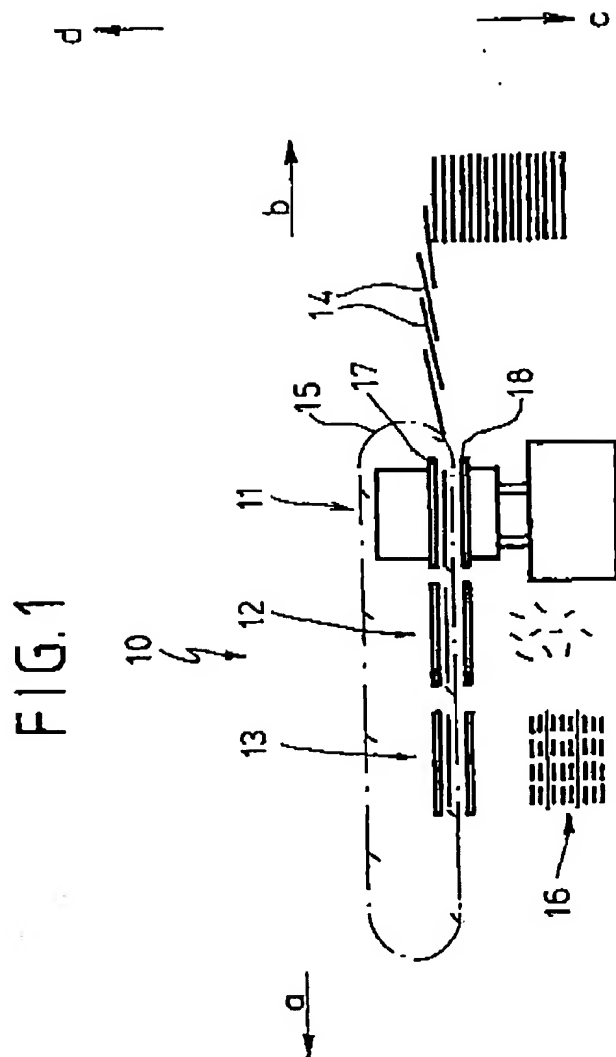
15. Vorrichtung nach Anspruch 11, dadurch gekennzeichnet, daß das Führungs-/Antriebsselement (67) eine Verstelleinheit (69) aufweist, die in randlich der Ausnehmung (62) vorhandenen Führungen (70) in x-Richtung verschiebbar angeordnet ist, daß zumindest ein Teil der den Führungen (70) gegenüberliegenden Randbereich (64) der Verstelleinheit (69) eine Verzahnung (93) aufweist, daß der Verzahnung (93) gegenüberliegend jeweils ein innerhalb der Kontur der Unterplatte (20) angeordnetes, unterseitig mit versenkten Schlüsselflächen (78) versehenes Verstellelement (94) vorhanden ist, welches mit einer korrespondierenden Verzahnung (81) versehen ist und daß die Verstelleinheit (69) zusätzlich ein in y-Richtung bewegbares, in eine Bohrung (83, 84) der Oberplatte (21) ragendes Verstellelement (72) gemäß Anspruch 13 aufweist.

16. Vorrichtung nach einem oder mehreren vorangehenden Ansprüchen, dadurch gekennzeichnet, daß die beiden Führungs-/Antriebsselemente (97/98) jeweils aus einer fest mit der Unterplatte (95) verbundenen Widerlagerplatte (104) und einer in randlich der Ausnehmung (114) vorhandenen Führungen (115) angeordneten Verstelleinheit (V) gebildet ist, die einen in y-Richtung über einen Exzenter (107) verstellbaren Schlitten (100) aufweist, der mit der Oberplatte (96) bewegungsgekoppelt ist und daß die Verstelleinheit (V) eines der beiden Führungs-/Antriebsselemente (97, 98) in x-Richtung mittels eines weiteren, in Verstelleinheit (V) und Widerlagerplatte (104) angeordneten Exzenter (109) innerhalb der Übermaß aufweisenden Ausnehmung (114) bewegbar ist.

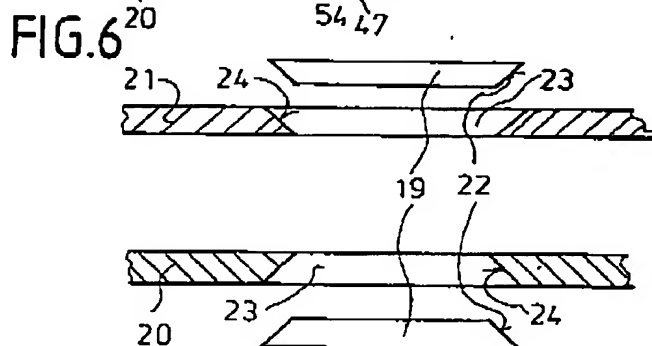
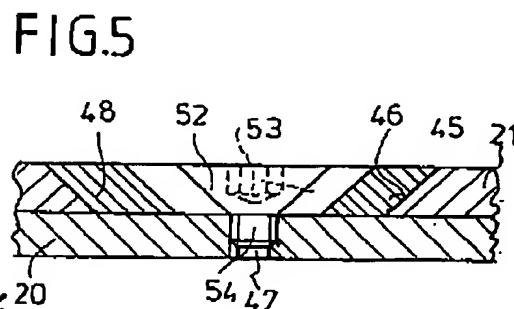
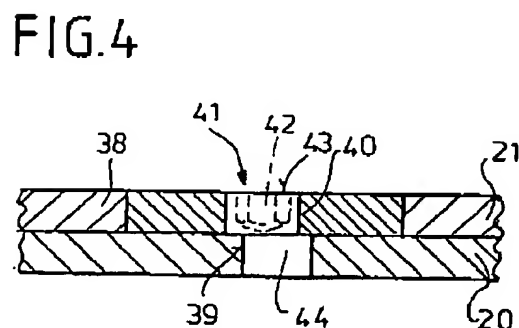
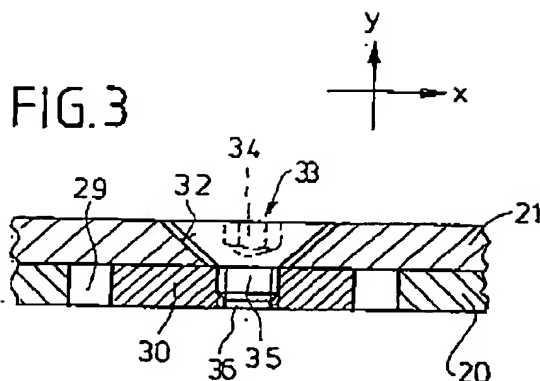
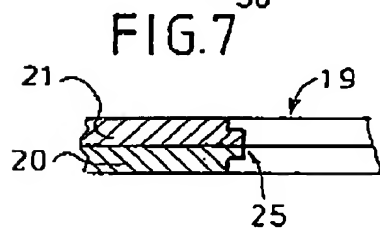
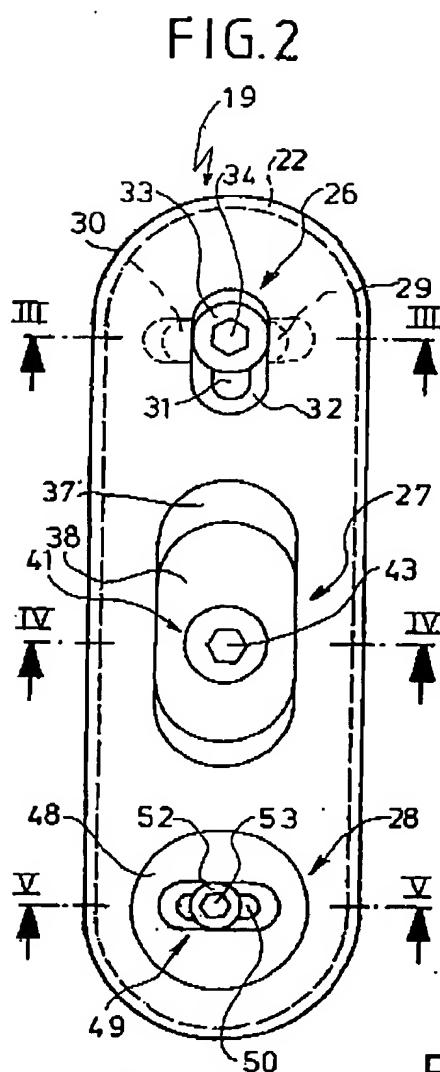
17. Vorrichtung nach mindestens einem der Ansprüche 1 bis 15, dadurch gekennzeichnet, daß die beiden Führungs-/Antriebsselemente (124, 125) jeweils aus einer fest mit der Unterplatte (95) verbundenen Widerlagerplatte (137) und einer in randlich der Ausnehmung (114) vorhandenen Führungen (115) angeordneten Verstelleinheit (V) gebildet ist, die eine fensterartige Einsenkung (128) mit einer in bezug zum Koordinatenkreuz schräg angeordneten Aussparung (129) aufweist, in welcher ein Exzenter (132) geführt ist, der einen in die Oberplatte (96) ragenden, mit Schlüsselflächen (S) versehenen Zapfen (131) aufweist, mit dem die Oberplatte (96) in y-Richtung bewegungsgekoppelt ist und daß die Verstelleinheit (V) eines der beiden Führungs-/Antriebsselemente (124, 125) in x-Richtung über ein in der Widerlagerplatte (137) angeordnetes, in x-Richtung verlaufendes sowie in die Verstelleinheit (V) eingreifendes Gewindeelement (138) innerhalb der Übermaß aufweisenden Ausnehmung (114) bewegbar ist.

10

EP 0 756 919 A1



EP 0 756 919 A1



EP 0 756 919 A1

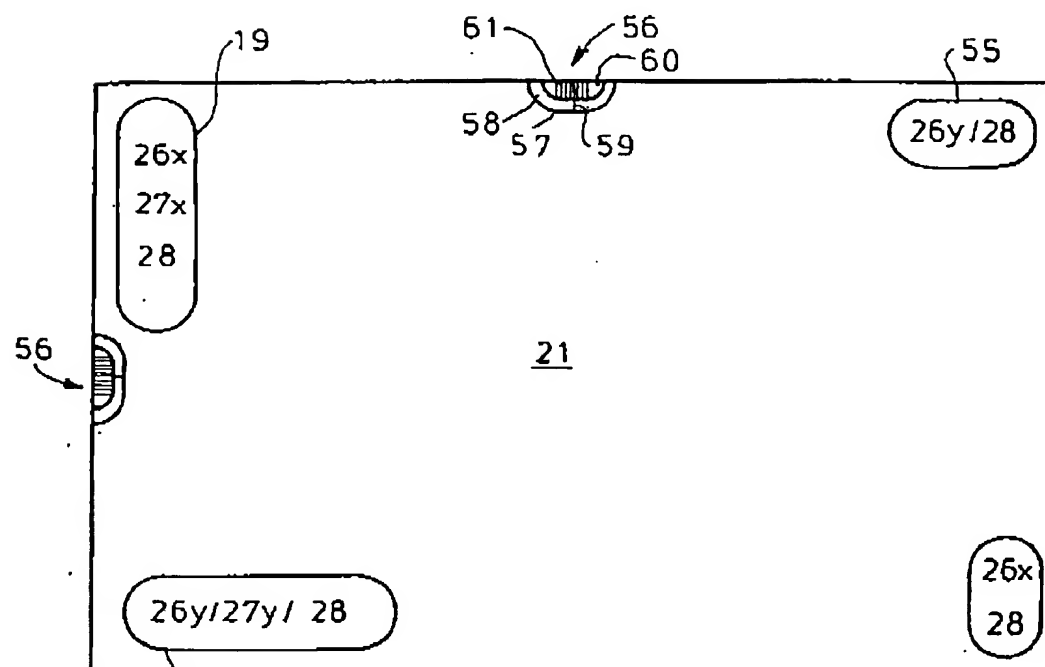


FIG. 8

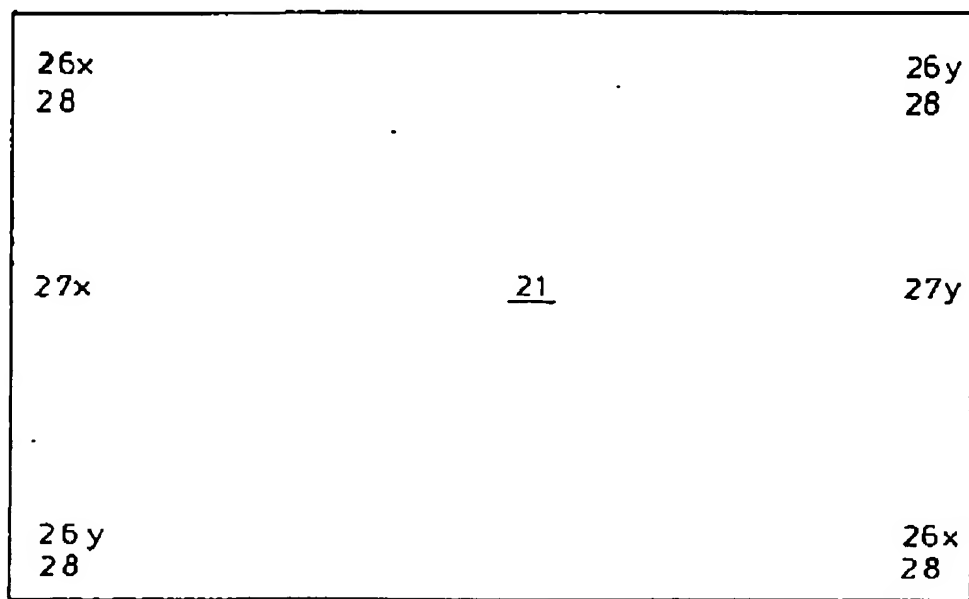


FIG. 9

EP 0 756 919 A1

FIG.10

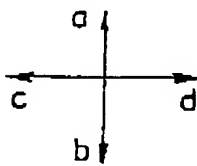
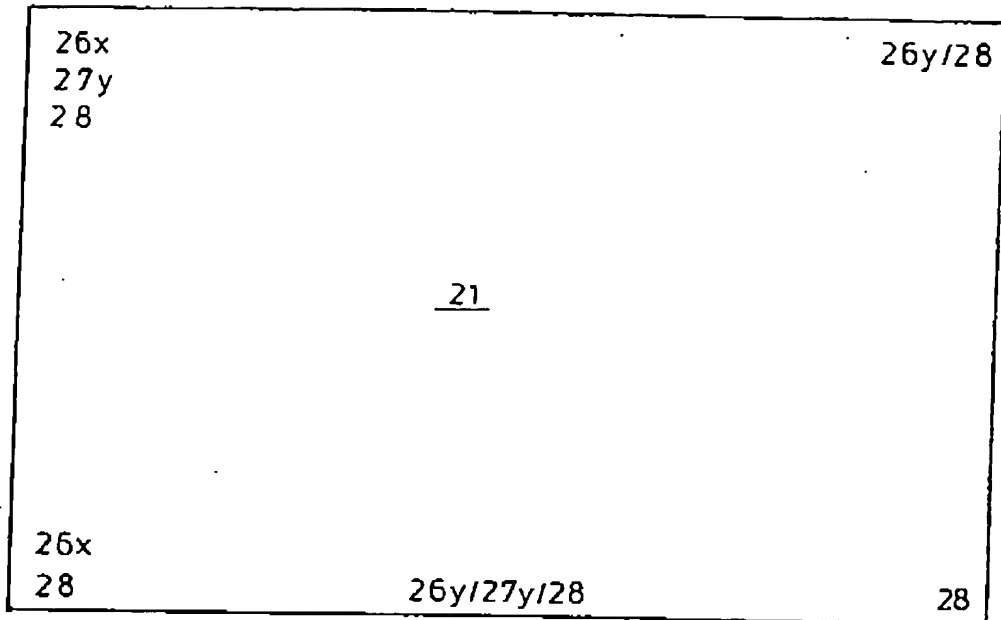
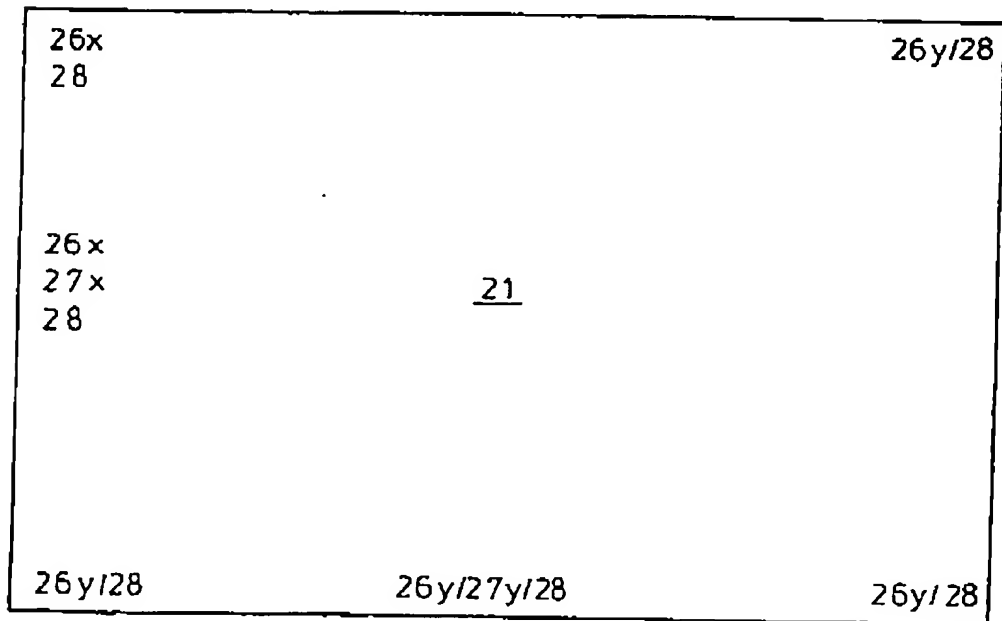


FIG.11



EP 0 756 919 A1

FIG.12

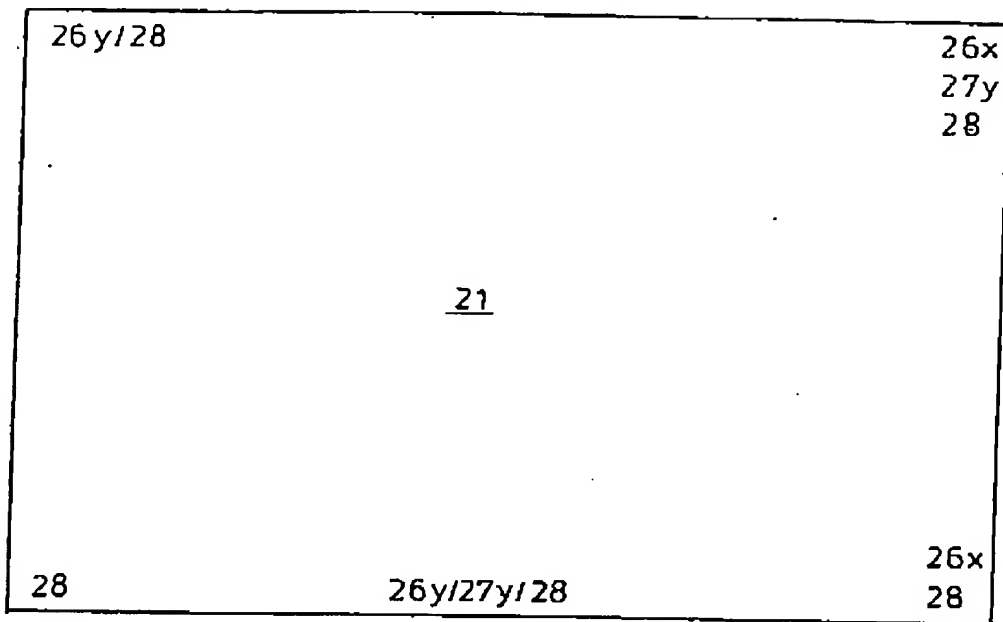
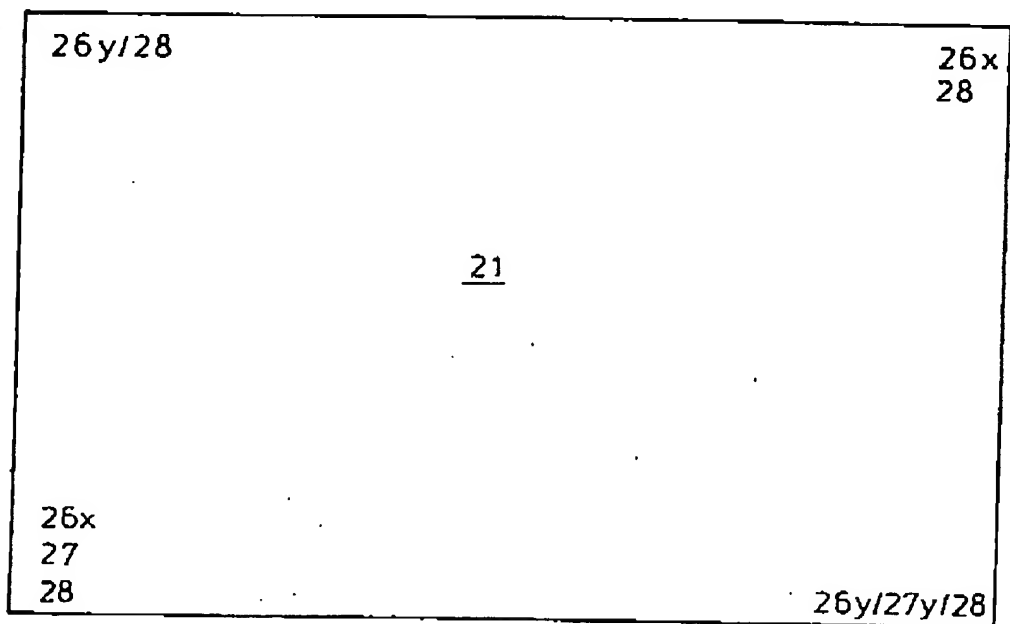


FIG.13



EP 0 756 919 A1

FIG. 14

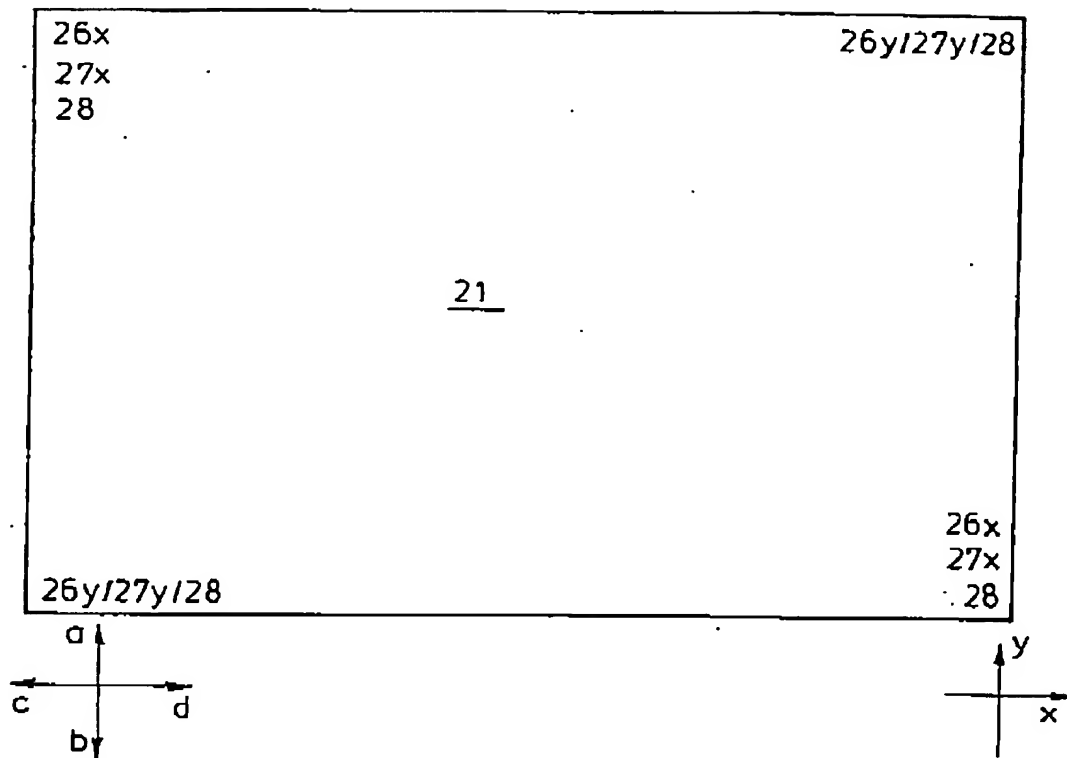
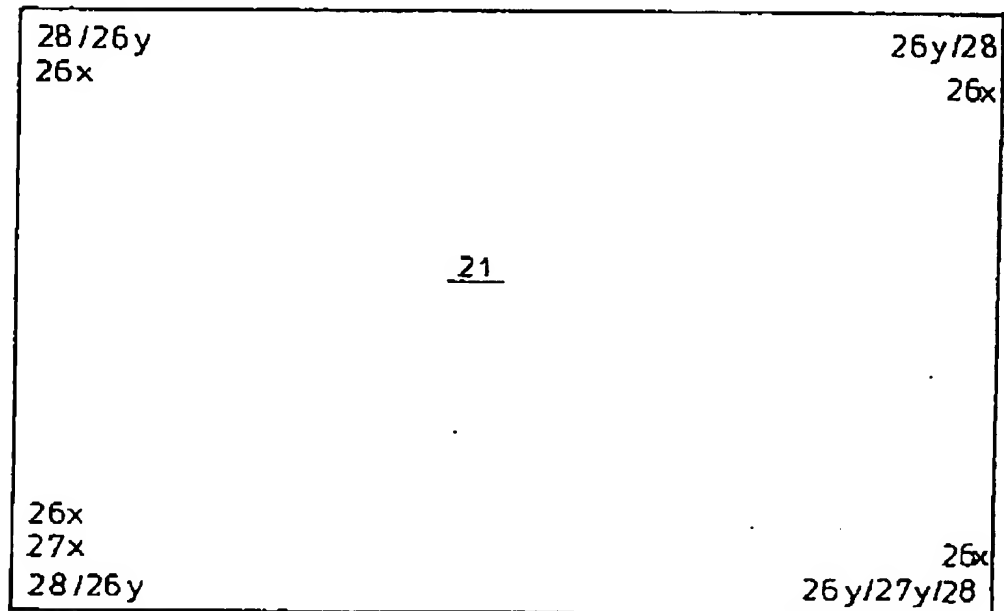
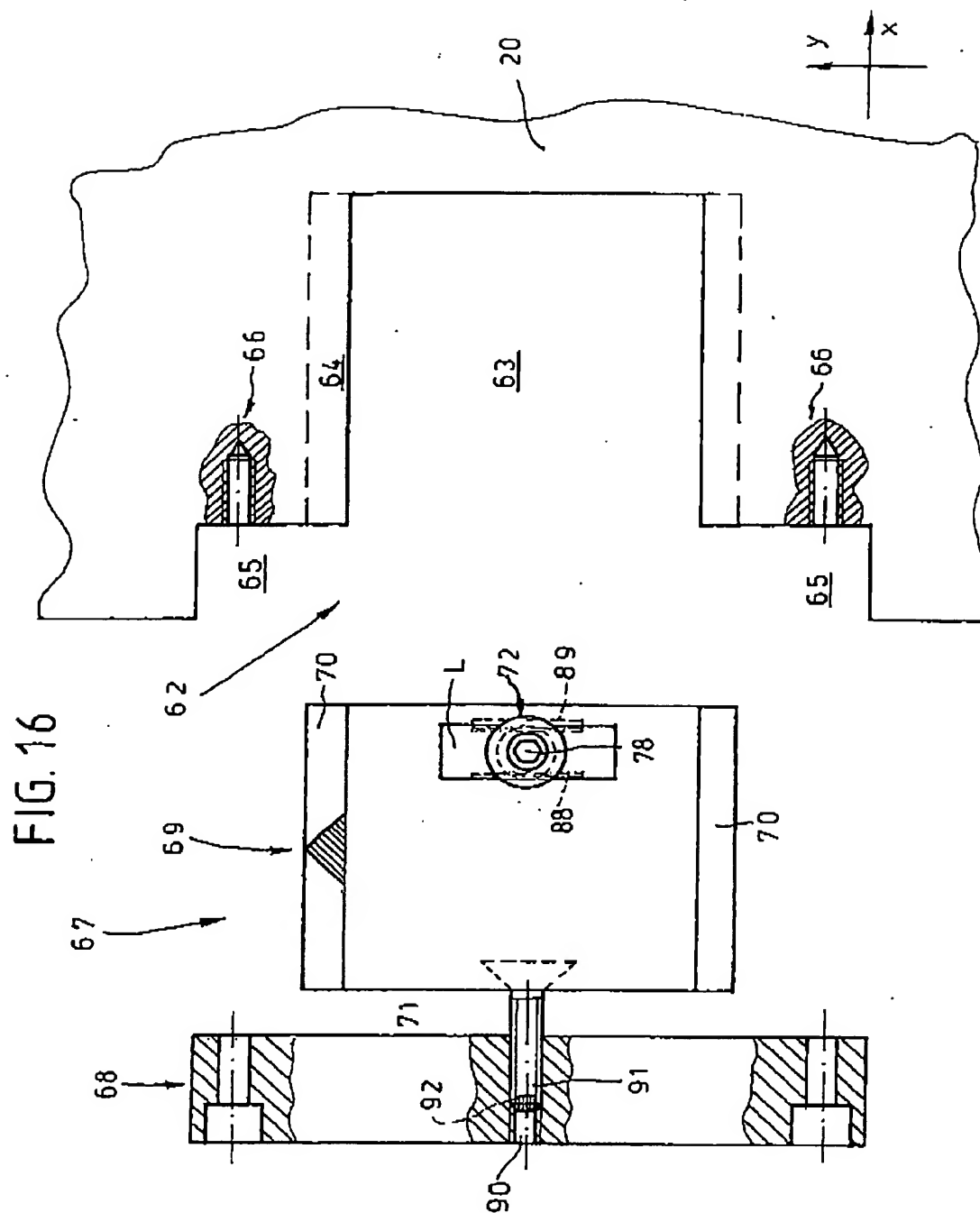


FIG. 15



EP 0 756 919 A1



EP 0 756 919 A1

FIG. 17

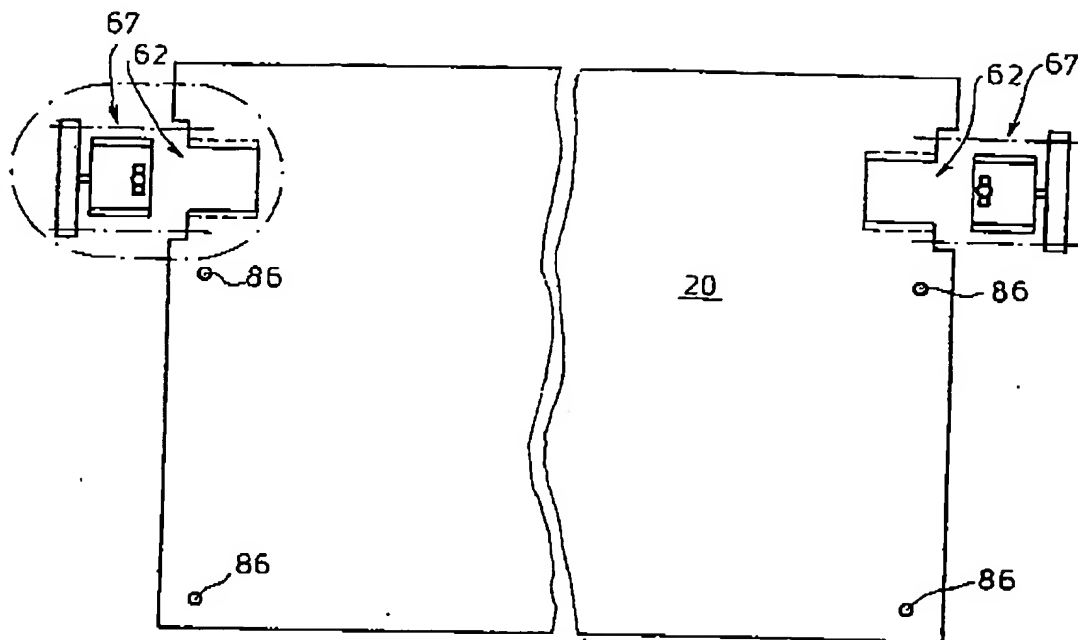
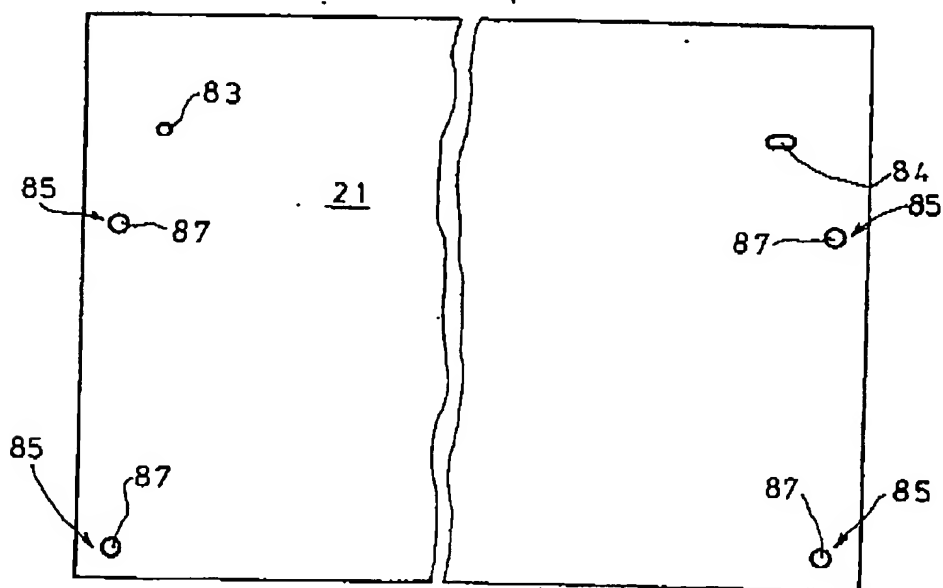
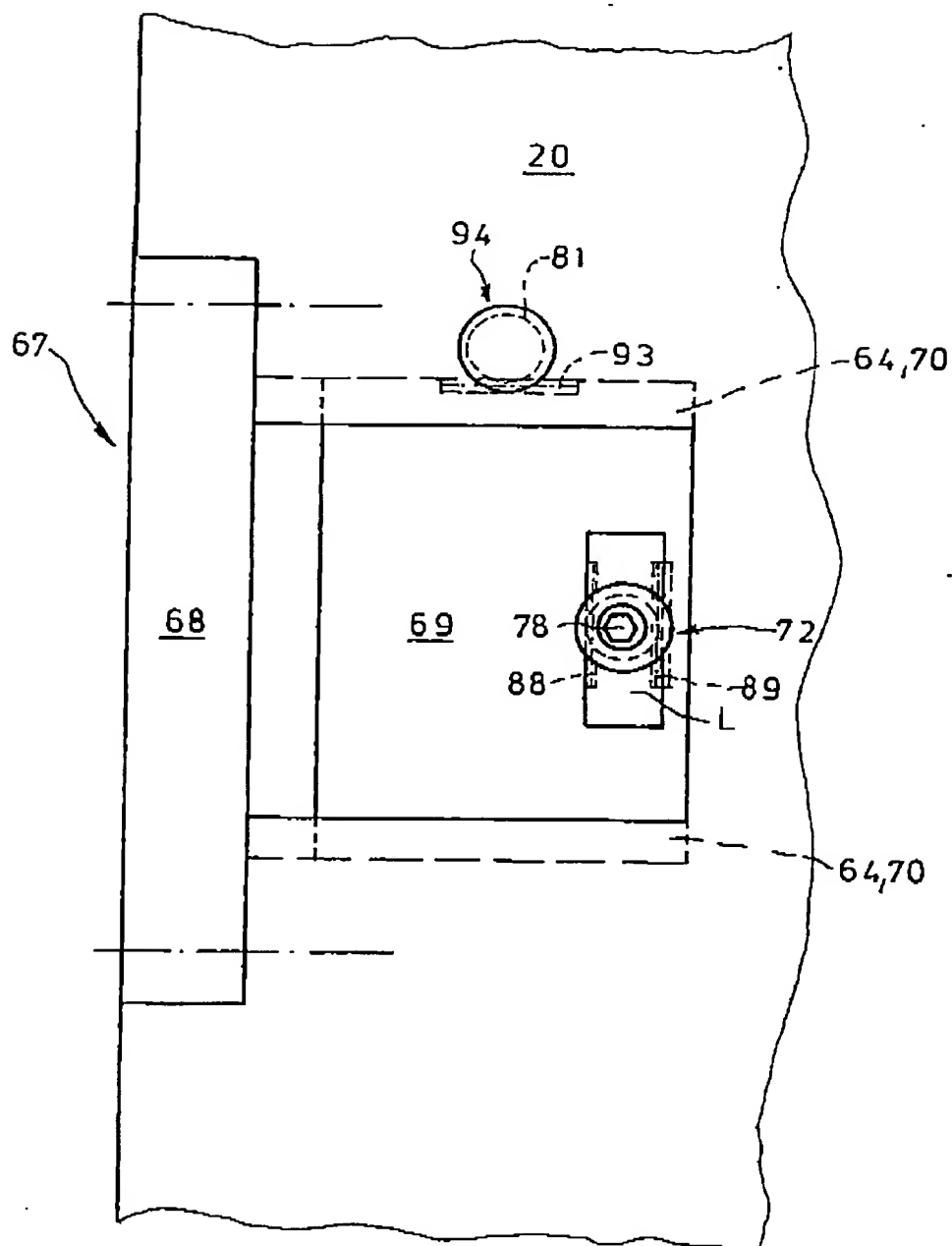


FIG. 18



EP 0 756 919 A1

FIG. 19



EP 0 756 919 A1

FIG. 22

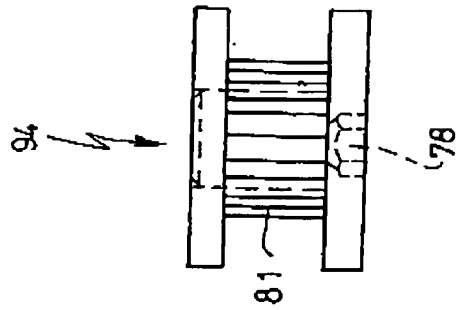


FIG. 21

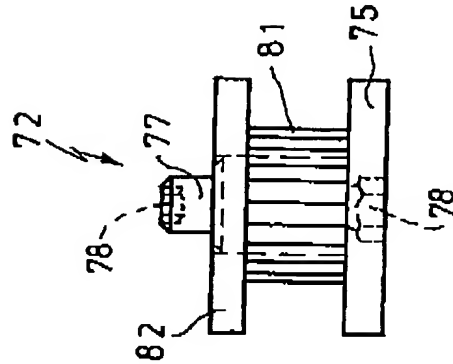
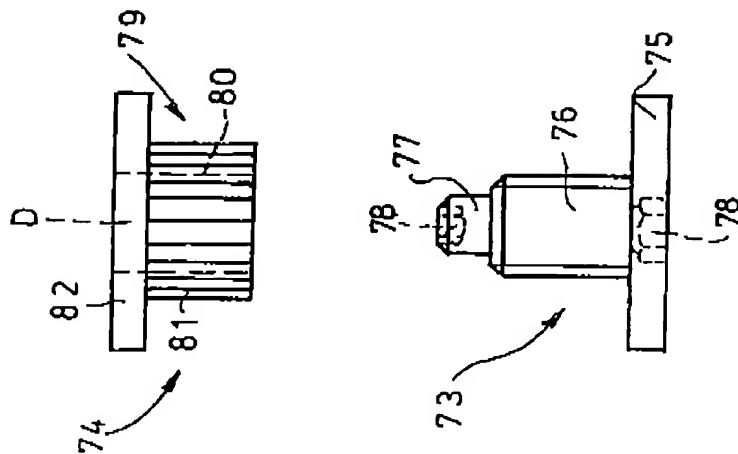
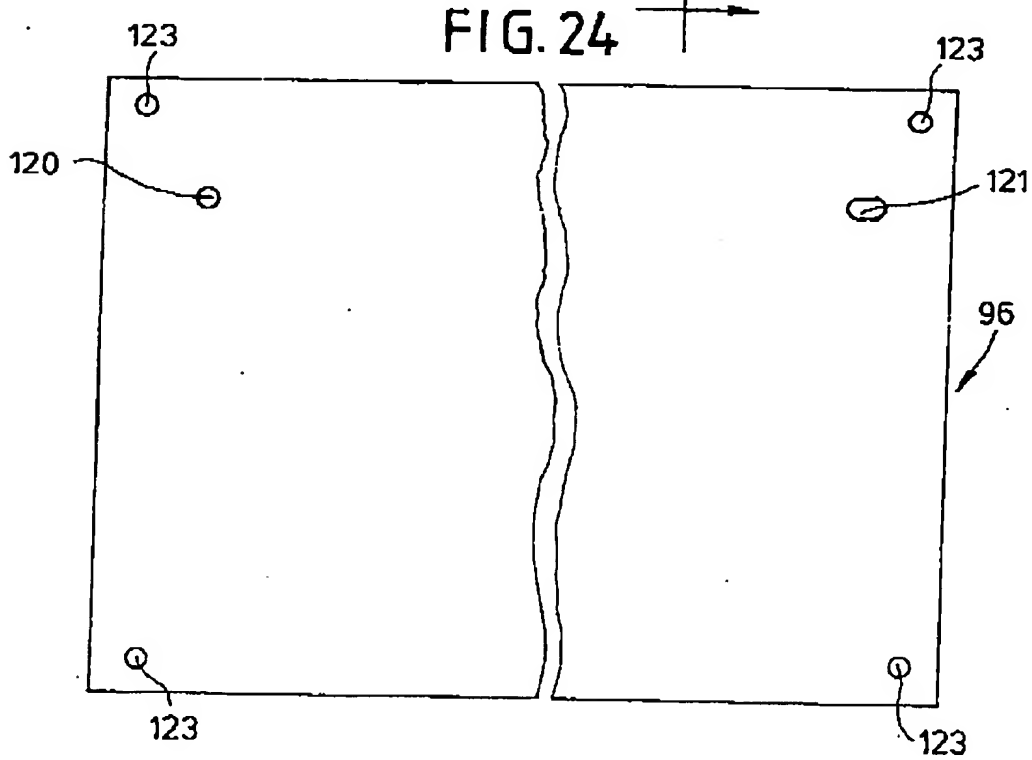
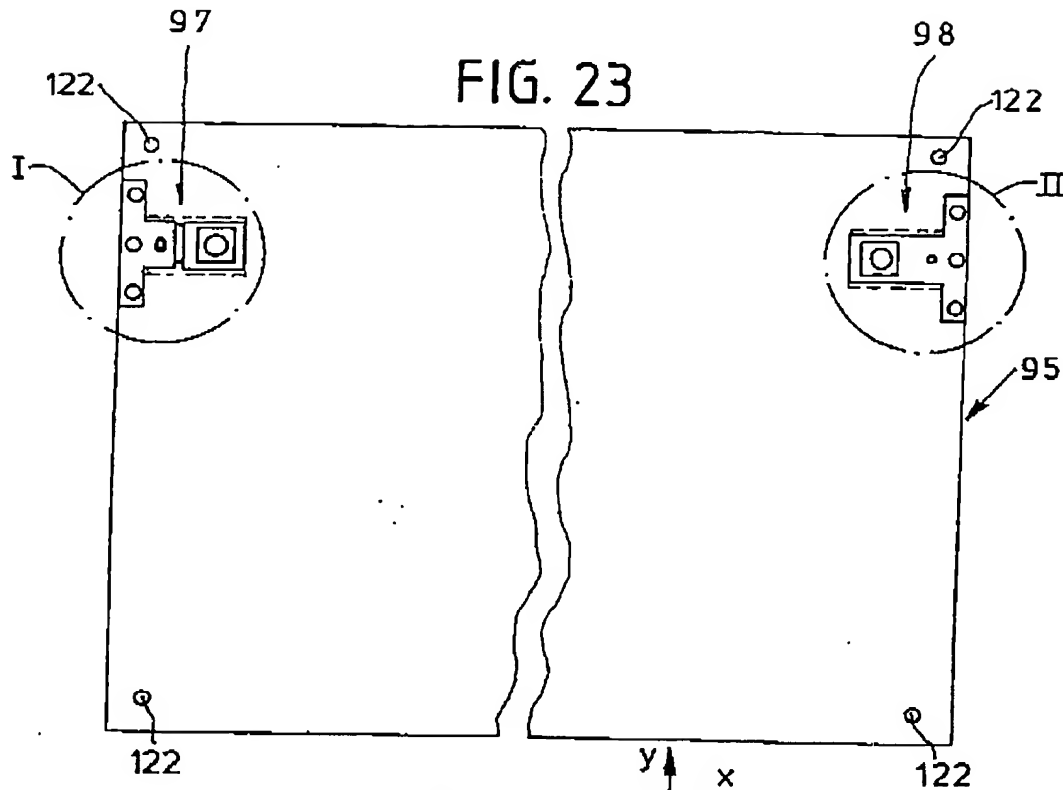


FIG. 20

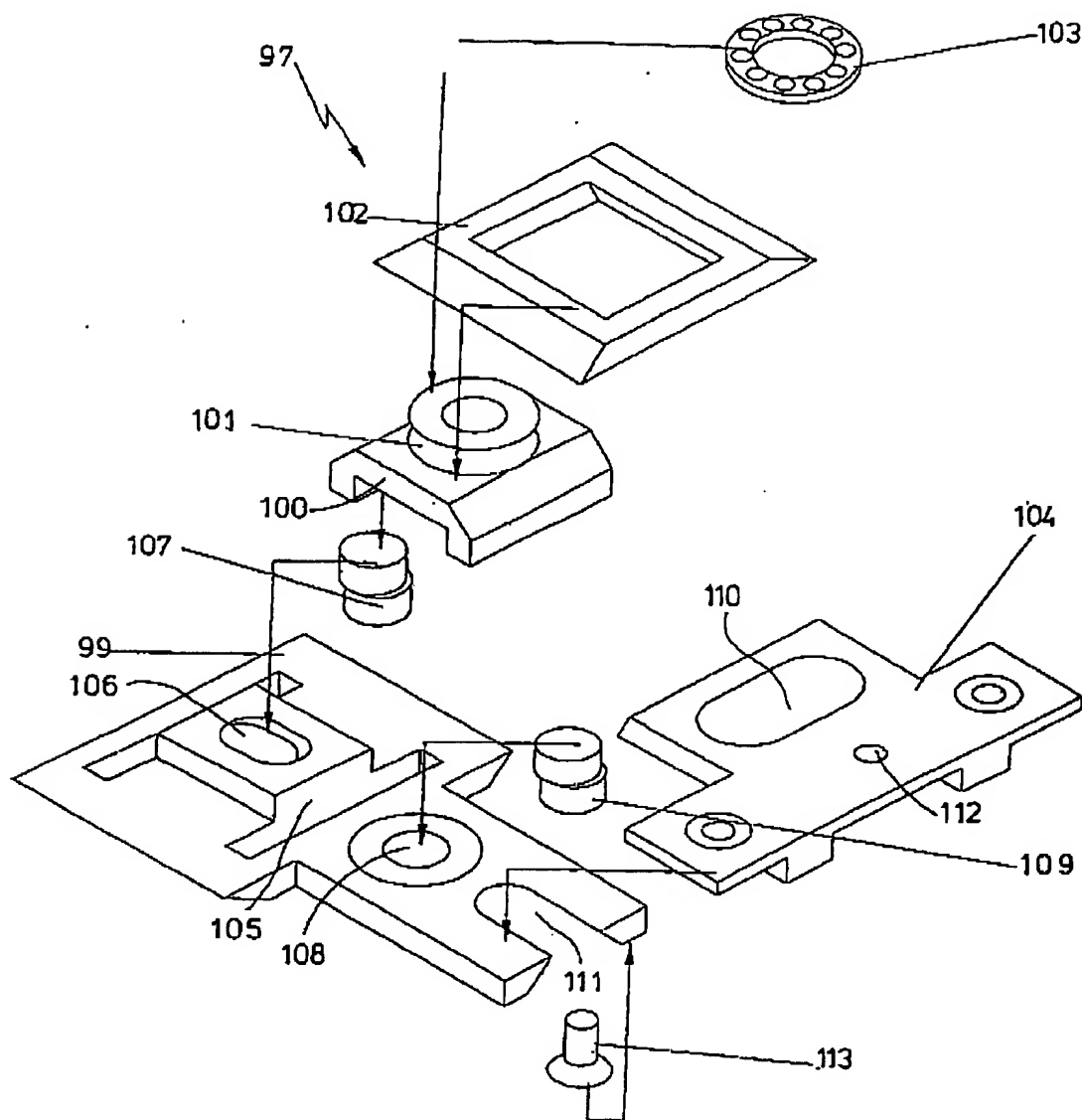


EP 0 756 919 A1



EP 0 756 919 A1

FIG.25



EP 0 756 919 A1

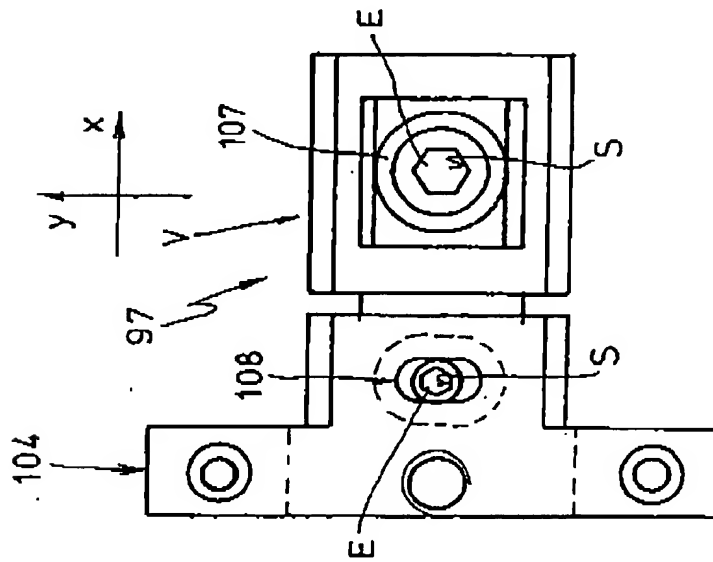
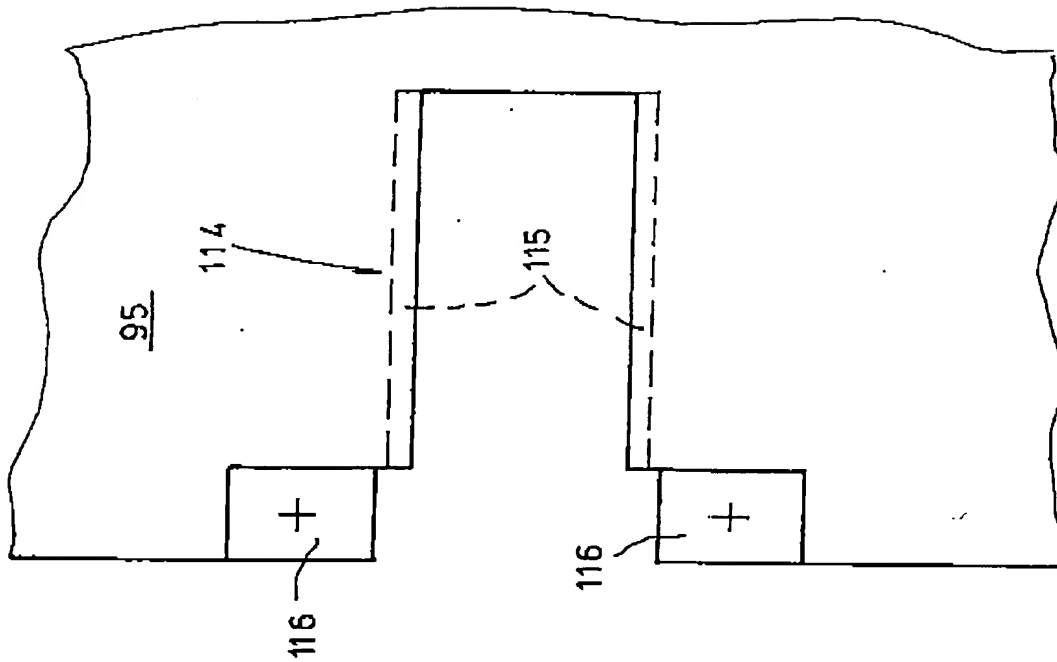
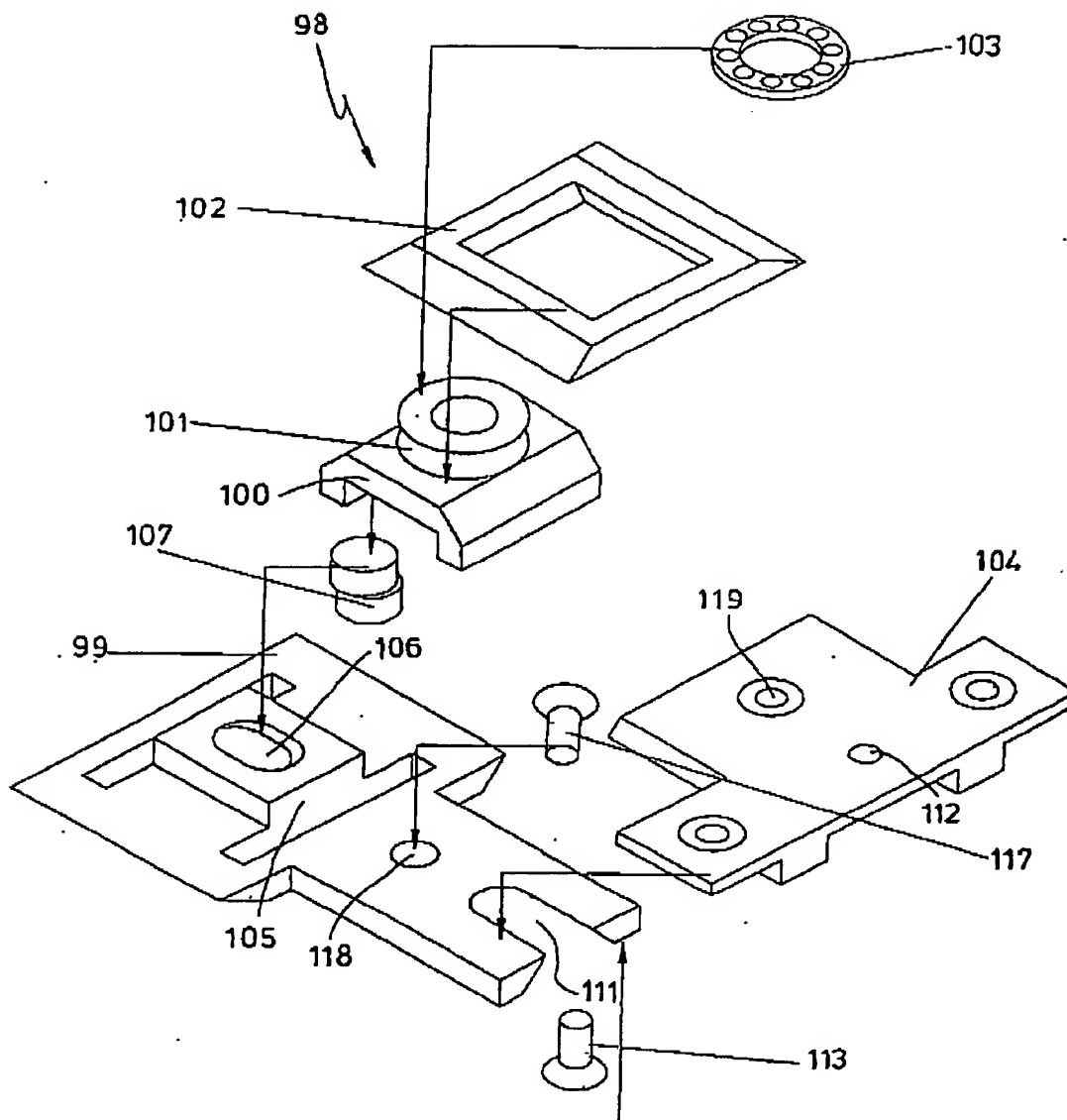


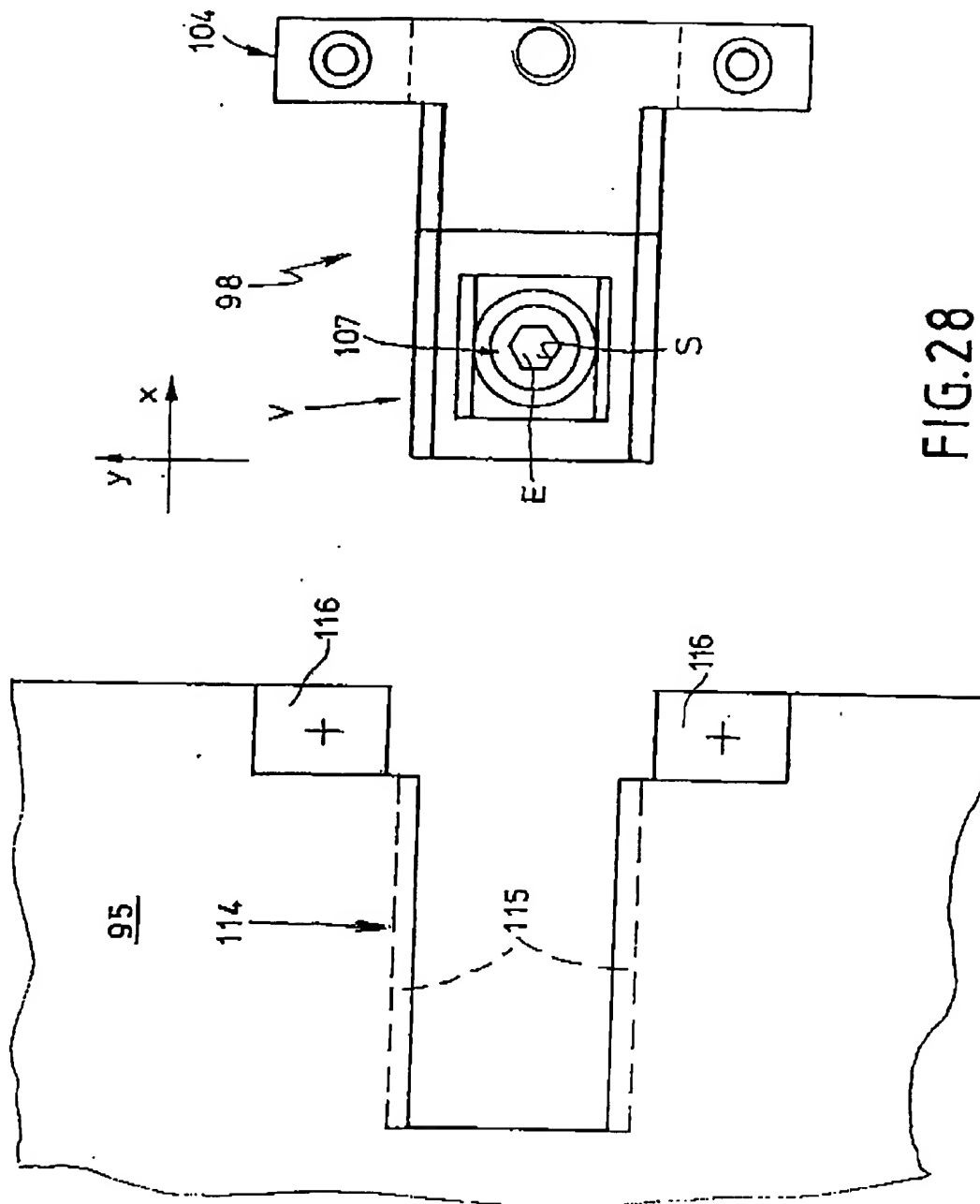
FIG.26

EP 0 756 919 A1

FIG. 27

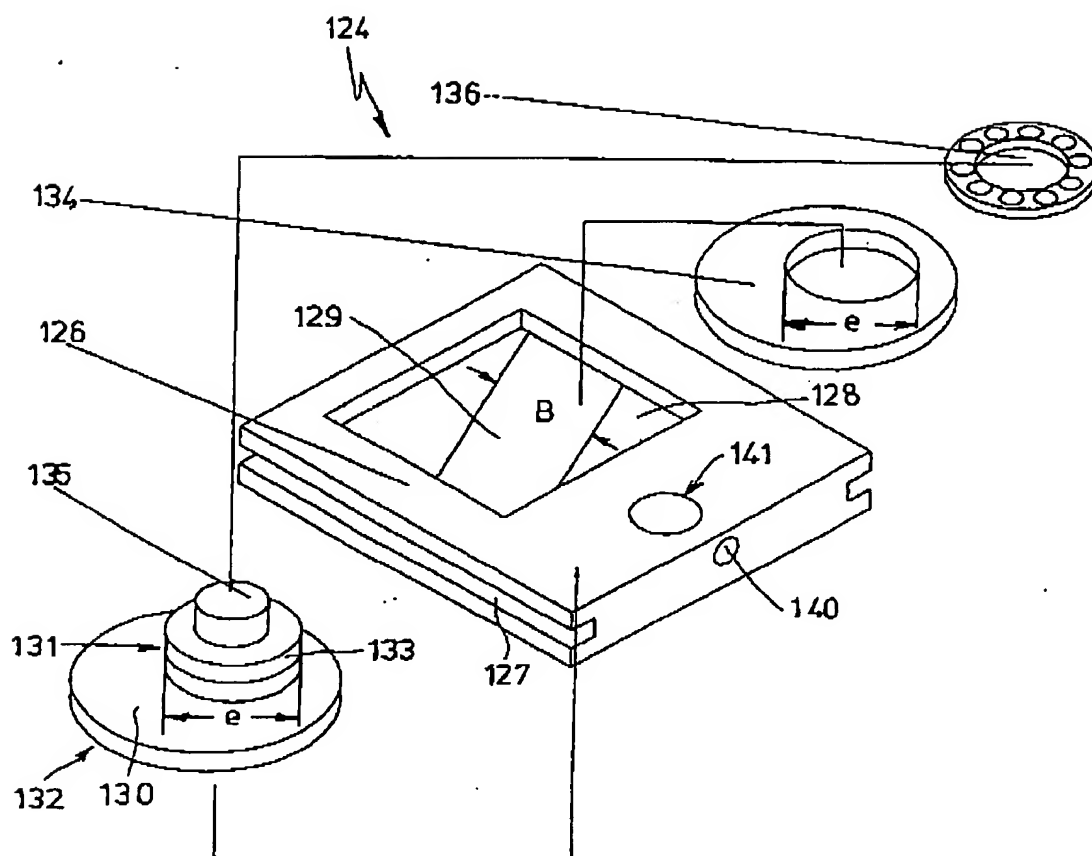


EP 0 756 919 A1



EP 0 756 919 A1

FIG. 29



EP 0 756 919 A1

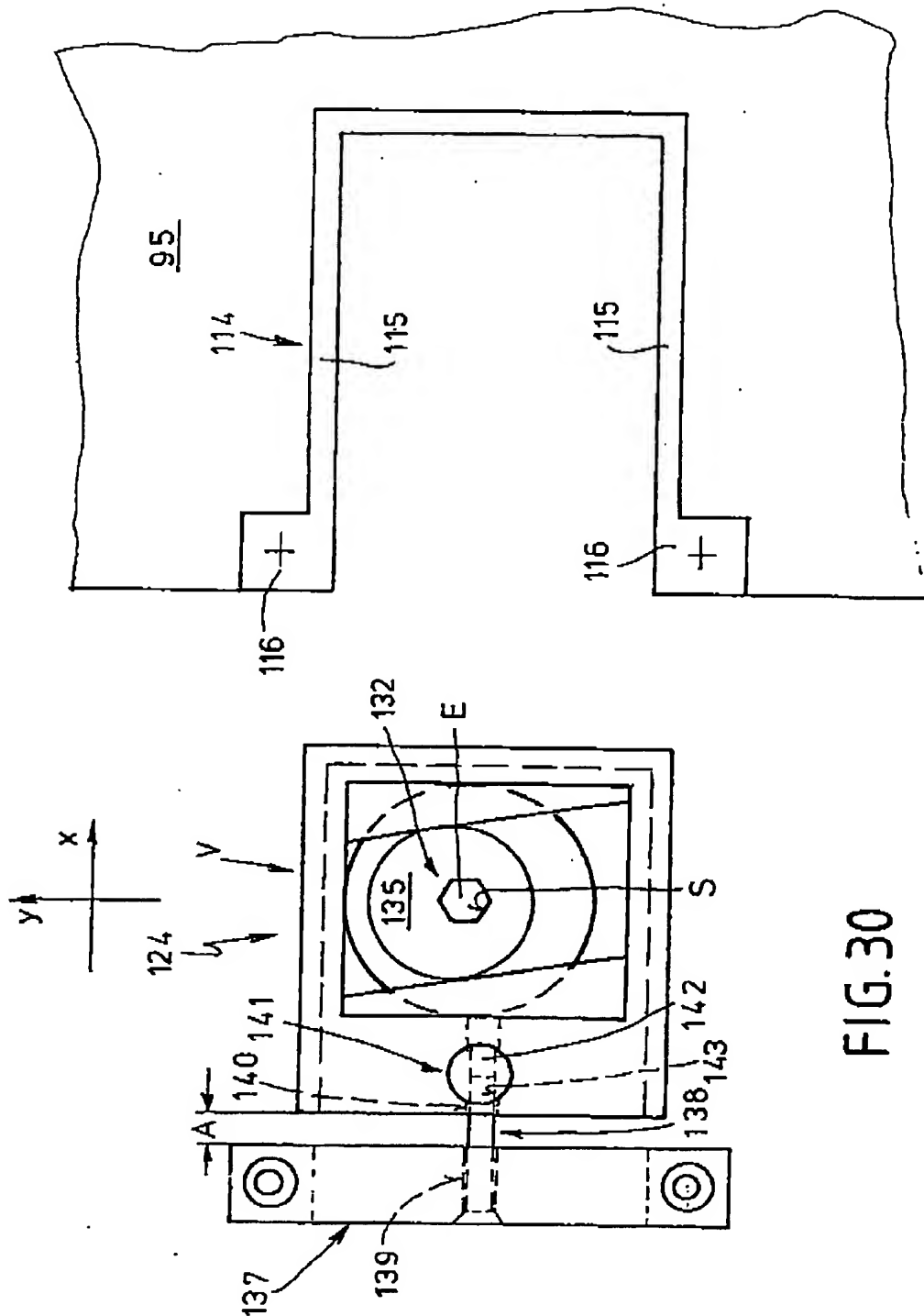


FIG. 30

EP 0 756 919 A1

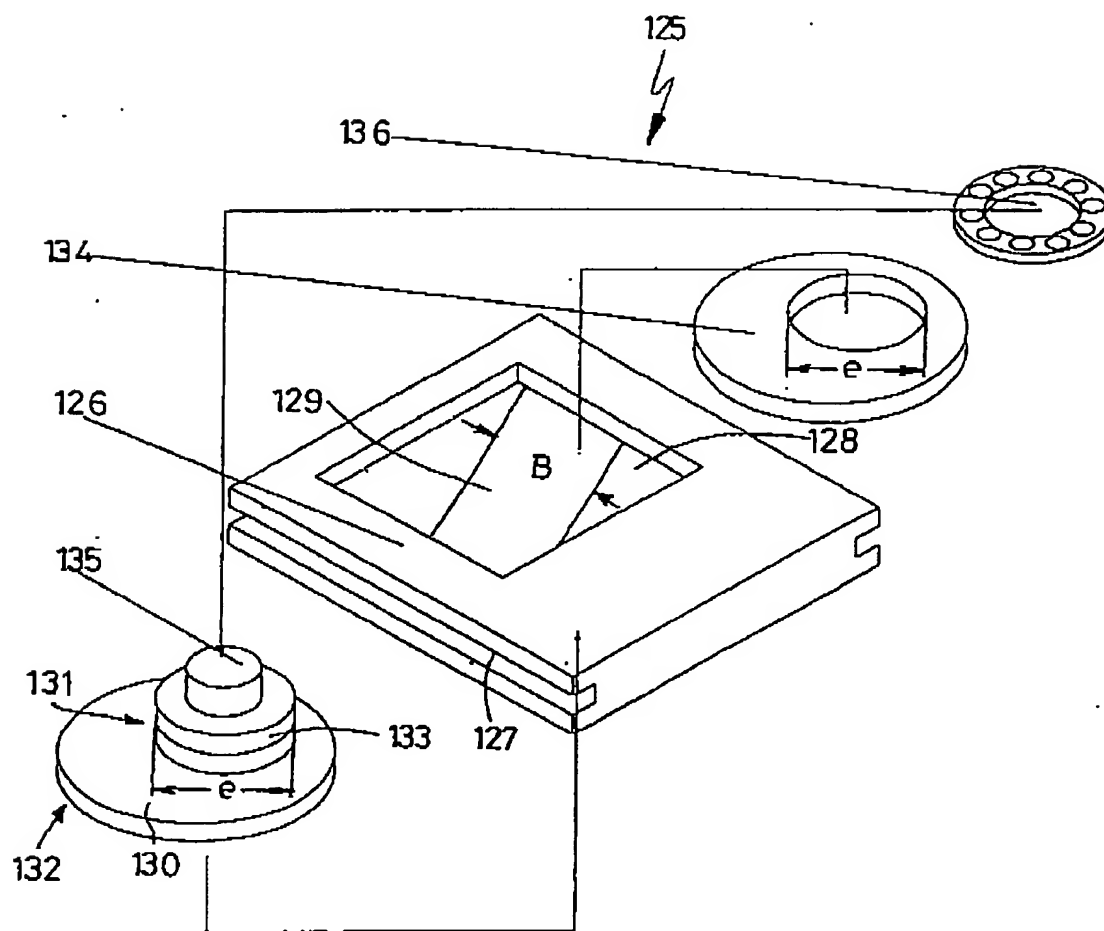


FIG.31

EP 0 756 919 A1

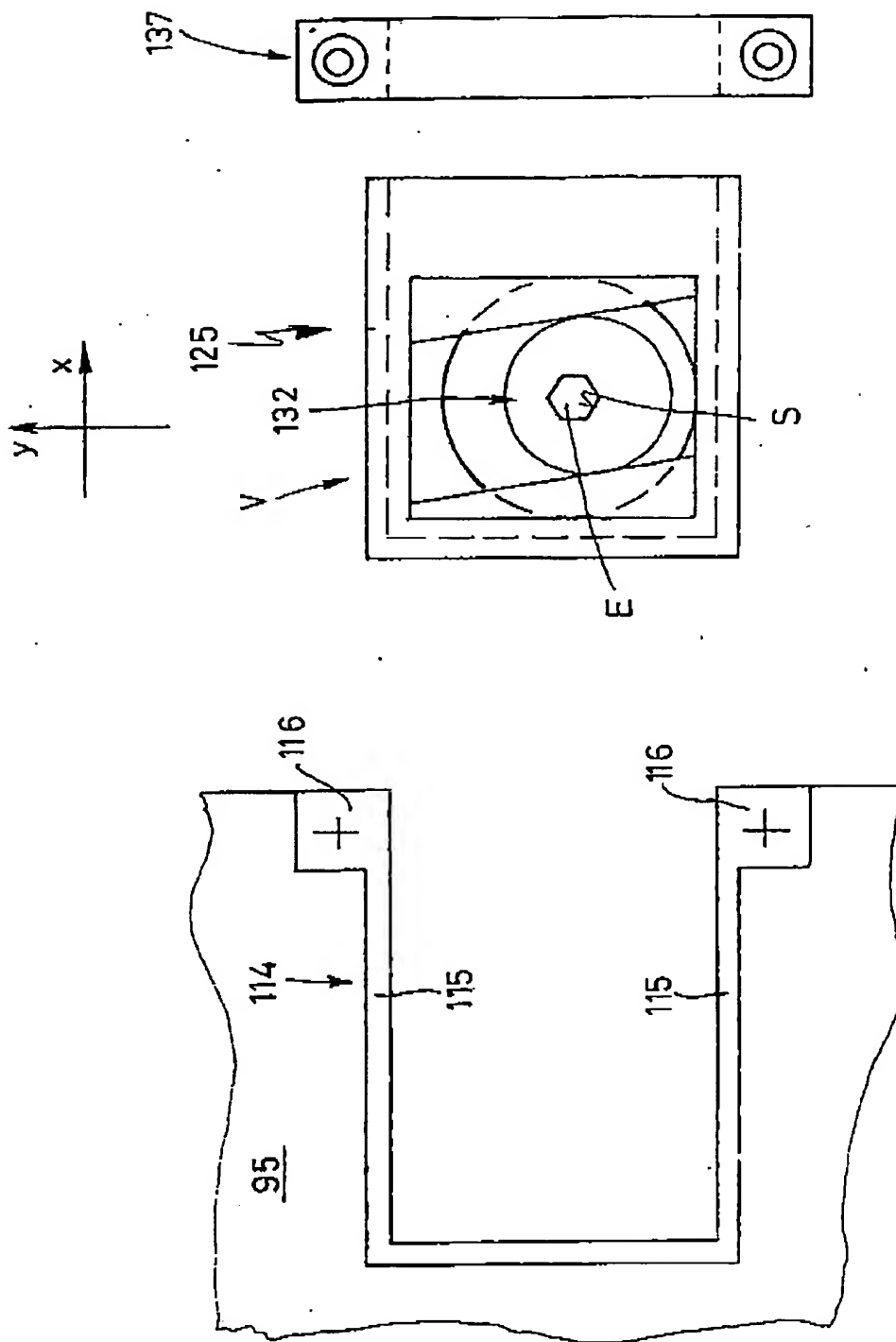


FIG. 32

EP 0 756 919 A1

Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung
EP 96 11 2195

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.Cl.6)
D,A	DE-U-93 08 628 (HACA GMBH VERSCHLEISTEIL TECHN ; ZIMMEL JUERGEN (DE)) 19. August 1993 * das ganze Dokument *	1	B26F1/44 B21D28/04
A	US-A-3 604 298 (DEKIEL CHESTER) 14. September 1971 * Zusammenfassung *	1	
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int.Cl.6)
			B26F B21D
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenamt DEN HAAG		Abschlußdatum der Recherche 4. Oktober 1996	Prüfer Huggins, J
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentschutzrecht, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : auf andere Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, überlappendes Dokument			

ETO FORM 150 (01/93) (P/MOD)